

B e r i c h t

über die Prüfung des Jahresabschlusses zum
30. Juni 2007

für die

Österreichische Hochschülerinnen-
und Hochschülerschaft
(Bundesvertretung)
Wien

erstellt von

Dr. Jaro Sterbik – Lamina
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Bauernfeldplatz 4/4
A 1090 Wien

Inhaltsverzeichnis

A. BERICHT

I. Auftrag und Auftragsdurchführung

1. Auftragserteilung, Zeitpunkt, Dauer und Ort der Prüfung, Revisoren
2. Auskunftspersonen, Prüfungsunterlagen
3. Art und Umfang der Prüfungshandlungen
4. Schlussbemerkungen und Bestätigungsvermerk

II. Rechtliche Verhältnisse und Organisation

1. Rechtliche Grundlagen, Aufgabenbereich, Bilanzstichtag
2. Organe, Ausschüsse, Referate, Organisation
3. Aufsichtsbehörde, Kontrollkommission
4. Steuerliche Verhältnisse

III. Rechnungswesen

1. Allgemeine Grundsätze des Rechnungswesens
2. Finanzbuchhaltung und Belegwesen
3. Budgetierung und Kostenstellenrechnung
4. Aussagefähigkeit des Rechnungswesens

IV. Ergänzende Bemerkungen zu einzelnen Posten des Berichtsanhanges

B. ANLAGEN

I. Bilanz zum 30. Juni 2007

II. Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli 2006 bis 30. Juni 2007

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

IV. Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2006/2007

V. Anlagenspiegel

VI. Gewinn- und Verlustrechnung nach § 31 Abs. 3 HSG 1998 für 2006/2007

VII. Soll-Ist-Vergleich und Begründung

VIII. Vollständigkeitserklärung

A. BERICHT

I. Auftrag und Auftragsdurchführung

1. Auftragserteilung, Zeitpunkt, Dauer und Ort der Prüfung, Revisoren

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (ÖH) beauftragte mich im Oktober 2007 gemäß § 31 Abs. 3 HSG 1998 mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2007 der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (BV).

Ich habe diesen Auftrag angenommen und die Prüfung unter Mitarbeit von Herrn Mag. Rudolf Landt, Steuerberater, in den Räumen der Körperschaft und in meinen Kanzleiräumen durchgeführt.

2. Auskunftspersonen, Prüfungsunterlagen

Erbetene Nachweise und Aufklärungen erteilten uns die Funktionärinnen und Funktionäre der ÖH:

Hartwig BRANDL, Vorsitzender
Sebastian HOWORKA, Wirtschaftsreferent

und

Emma FERTNER, Buchhalterin.

Als Unterlagen für meine Prüfung dienten mir die Bücher, Schriften und sonstigen Aufzeichnungen der Körperschaft. Die erforderlichen Auskünfte, Aufklärungen und Erläuterungen wurden mir seitens der Vertreterinnen und Vertreter der Körperschaft und der mir benannten Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter in bereitwilliger Weise erteilt - gleicherweise erhielt ich Einsicht in die von mir erbetenen Nachweise.

Die zeichnungsberechtigten Organe bestätigten mir in einer von ihnen unterfertigten Vollständigkeitserklärung, dass im vorliegenden Jahresabschluss alle Vermögensteile und Schulden vollständig erfasst wurden. Eine Kopie dieser Vollständigkeitserklärung ist diesem Bericht als Anlage beigefügt.

3. Art und Umfang der Prüfungshandlungen

Bei meiner Prüfung habe ich die Grundsätze ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen beachtet. Meine Prüfungshandlungen waren darauf gerichtet, mir ein Urteil über die Gesetz- und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu bilden. Sie wurden nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens ausgewählt.

Da der Jahresabschluss auf Empfehlung der Kontrollkommission und Beschluss der BV durch eine referatsweise Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ergänzt wird, habe ich mich von der richtigen Ableitung dieser Gliederung aus der Kostenstellenrechnung überzeugt. Ich empfehle jedoch weiterhin, die Budgetposten besser mit der Finanzbuchhaltung abzustimmen, damit die Überprüfbarkeit etwaiger Abweichungen leichter gewährleistet werden kann.

Die Richtlinien zur Haushaltsführung gemäß § 53 Abs. 1 HSG 1998 wurden beachtet.

Feststellungen nach anderen Gesichtspunkten – etwa im Hinblick auf Beachtung sonstiger rechtlicher Vorschriften sowie auf etwaige Unredlichkeiten im Geld-, Waren- oder sonstigen Geschäftsverkehr insbesondere durch Eingriffe in das EDV-System – lagen nicht im Rahmen meines Auftrages.

Über das Ergebnis meiner Prüfung erstatte ich gemäß § 273 HGB (in der Folge ab dem gesamten nächsten Berichtsjahr UGB) den nachfolgenden Bericht und begründe in einer zusammenfassenden Schlussbemerkung den Bestätigungsvermerk.

4. Schlussbemerkungen und Bestätigungsvermerk

Ich habe den nach den in Österreich geltenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Jahresabschluss, bei der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (Bundesvertretung), unter Einbeziehung der Buchführung gemäß § 273 HGB geprüft.

Aufstellung und Inhalt dieses Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter der Körperschaft. Meine Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage meiner Prüfung.

Ich habe meine Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufüblichen Grundsätze durchgeführt.

Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Jahresabschluss ein. Sie umfasst ferner die Beurteilung der von den gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für mein Prüfungsurteil abgibt.

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung erteile ich, gemäß § 274 (1) HGB für den Jahresabschluss zum 30. Juni 2007 in der aus den Anlagen I (Bilanz), II (Gewinn- und Verlustrechnung), IV (Anhang) sowie VIII (Vollständigkeitserklärung) ersichtlichen Fassung den nachstehenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (Bundesvertretung) sowie der von ihrer Vorsitzenden und ihrem Wirtschaftsreferenten erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung und der Jahresabschluss zum 30. Juni 2007 sowie die ergänzende Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 31 Abs. 3 HSG 1998 in Verbindung mit § 31 Abs. 1 HSG 1998 den gesetzlichen Bestimmungen. Der Jahresabschluss ist aus den von der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft geführten Büchern entwickelt und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft.

Wien, am 10. Dezember 2007

Dr. Jaro Sterbik – Lamina
(Wirtschaftsprüfer und Steuerberater)

II. Rechtliche Verhältnisse und Organisation

1. Rechtliche Grundlagen, Aufgabenbereich, Bilanzstichtag

Die gesetzliche Regelung der ÖH erfolgte durch das Bundesgesetz über die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (Hochschülerinnen und Hochschülerschaftsgesetz 1998 – HSG, idF BGBl 47/2007). Danach ist die ÖH eine Körperschaft öffentlichen Rechtes, der die Interessenvertretung sowie die ideelle und materielle Förderung ihrer Mitglieder (Studierenden) obliegt.

Der *Aufgabenbereich* wird dabei gemäß § 8 Abs. 1 HSG 1998 wie folgt beschrieben:

- Vertretung der Interessen und Förderung ihrer und Mitglieder, soweit sie über den Wirkungsbereich einer Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft hinausgehen;
- Einhebung der Studierendenbeiträge und Beschlussfassung über allfällige Sonderbeiträge;
- Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft;
- Verfügung über das Budget der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft;
- Beschlussfassung über den Jahresabschluss der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft;
- Führung der für die Erledigung der Aufgaben notwendigen Verwaltungseinrichtungen;
- Beschlussfassung über die Durchführung oder Koordinierung von Projekten, soweit diese nicht zum Wirkungsbereich der einzelnen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften an den Universitäten gehören;
- Durchführung von Schulungen für Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertreter nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten, soweit eine einheitliche, bundesweite Durchführung der Schulung zweckmäßig ist;
- Abgabe von Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen.

Bilanzstichtag

Das Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz 1998 sieht als Stichtag für den Jahresabschluss den 30. Juni vor.

2. Organe, Ausschüsse, Referate, Organisation

Die Organe der ÖH sind

- Die Bundesvertretung (BV) der Studierenden und
- die Wahlkommission der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft

Der BV gehören laut § 7 Abs. 1 HSG 1998 die Mandatarinnen und Mandatare gemäß §35a mit Stimmrecht, die Referentinnen und Referenten der Bundesvertretung mit beratender Stimme und Antragsrecht für die Angelegenheiten ihres Referates, die Vorsitzenden der Universitätsvertretungen der Studierenden mit beratender Stimme und Antragsrecht sowie die Vorsitzenden der Akademievertretungen von Akademien mit mindestens 200 Studierenden mit beratender Stimme und Antragsrecht an.

Der Sitz der BV ist Wien. Der Aufgabenbereich der BV umfasst die oben erläuterten Bereiche, sofern sie in Bedeutung oder Umfang über den Bereich der einzelnen Universitäten bzw. Hochschulen hinausgehen.

Die Bundesvertretung hat gemäß § 7 Abs. 2 HSG 1998 mit Zweidrittelmehrheit eine Satzung zu beschließen, die insbesondere die Einladungen zu Sitzungen, die Erstellung der Tagesordnung, den Ablauf von Sitzungen, die Redezeitregelungen, die Abstimmungsgrundsätze, die fakultative Einrichtung von Ausschüssen, die Organisation der Verwaltung, die Einrichtung von Referaten sowie die Kontrollrechte von Mandatarinnen und Mandataren regelt.

Im Berichtsjahr fanden ordentliche Sitzungen der BV an folgenden Tagen statt:

27. Oktober 2006, 15. Dezember 2006 (Wintersemester);
16. März 2007, 29. Juni 2007 (Sommersemester);

Die Vorsitzenden der Universitätsvertretungen und die oder der Vorsitzende der Bundesvertretung bilden gemäß § 7a Abs. 1 HSG 1998 die Vorsitzendenkonferenz der Universitätsvertretungen. Dieser Ausschuss dient der Beratung der Bundesvertretung und der Koordinierung der Aufgaben und Tätigkeiten der Universitätsvertretungen, soweit diese über den Wirkungsbereich einer Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft hinausgehen.

Der oder dem Vorsitzenden obliegt die Vertretung nach außen, die Durchführung der Beschlüsse und die Erledigung der laufenden Geschäfte. In dringenden Angelegenheiten ist sie oder er allein entscheidungsbefugt.

Im Berichtsjahr war Barbara BLAHA Vorsitzende der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft. Als Generalsekretärinnen der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft waren Frau Angelika Striedinger und Frau Anna Daimler tätig.

Die BV kann zur Besorgung ihrer Angelegenheiten aus ihrer Mitte Ausschüsse errichten, die der Beratung bzw. der vorläufigen Entscheidung dringlicher Angelegenheiten dienen. Ebenso kann die BV Expertinnen und Experten und sonstige Auskunftspersonen heranziehen.

Die Verwaltung der ÖH hat nach den Grundsätzen der Richtigkeit, der Zweckmäßigkeit, der Sparsamkeit und der leichten Kontrollierbarkeit zu erfolgen. Für den zur Führung der Verwaltungsgeschäfte notwendigen Bedarf der ÖH hat gemäß § 5 HSG 1998 das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (jetzt Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung) aufzukommen.

Die BV hatte im geprüften Geschäftsjahr folgende *Referate* eingerichtet:

Referat	Referent/in:
für wirtschaftliche Angelegenheiten	Peter FRIESENBICHLER (1.7.2006- 16.8.2006) Sebastian HOWORKA (ab 17.8.2006)
für Sozialpolitik	Georg HUBMANN
für Bildungspolitik	Nina ABRAHAMCZIK (1.7.2006 - 31.7.2006) Fan RASUL (ab 1.8.2006)
für Öffentlichkeitsarbeit	Andreas KASTNER (1.7.2006 - 30.9.2006) Florian STEININGER (ab 1.10.2006)
für internationale Angelegenheiten	Romana BRAIDT (1.7.2006 - 30.9.2006) Susanne HASLINGER (ab 1.10.2006)
für ausländische Studierende	Basma ABU-NAIM (1.7.2006 - 26.10.2006) Tanaz KHORZAD (ab 27.10.2006)
für feministische Politik	Susanne KIMM
für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik	Julia Anna DAIMLER (1.7.2006 - 31.8.2006) Carina HEILING (ab 1.10.2006)

Die Referentinnen und Referenten waren als Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertreter ehrenamtlich mit Anspruch auf Ersatz der ihnen aus ihrer Tätigkeit erwachsenen Unkosten tätig.

Zum Bilanzstichtag waren 10 *Angestellte* bei der ÖH beschäftigt. Diese verteilen sich wie folgt:

- 3 im Sekretariat
- 1 für Organisation und Verwaltung
- 3 im Wirtschaftsreferat
- 2 im Sozialbereich
- 1 für Reinigung

Die Referentinnen und Referenten sind an die Beschlüsse der zuständigen Organe und an die Weisungen der oder des Vorsitzenden gebunden. Die Wahl erfolgt auf Grund einer öffentlichen Ausschreibung auf Vorschlag der oder des Vorsitzenden. Die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter werden von der oder dem Vorsitzenden bestellt und den Referaten zugeteilt.

3. Aufsichtsbehörde, Kontrollkommission

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft untersteht der Aufsicht der Bundesministerin oder des Bundesministers, der/dem binnen zwei Wochen gemäß § 51 Abs. 1 HSG 1998 die Protokolle über die von der BV gefassten Beschlüsse vorzulegen sind.

Zur Überprüfung der Gebarung der ÖH ist gemäß § 52 Abs. 3 eine Kontrollkommission eingerichtet, die aus neun Mitgliedern besteht. Mitglieder sind vier von der Bundesministerin oder des Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Kultur zu entsendende Vertreterinnen oder Vertreter, zwei von der Bundesministerin oder dem Bundesminister für Finanzen zu entsendende Vertreterinnen oder Vertreter der Finanzprokurator, zwei von der Bundesvertretung der Studierenden durch Beschluss zu entsendende Vertreterinnen oder Vertreter sowie eine oder ein von der Vorsitzendenkonferenz der Universitätsvertretungen durch Beschluss zu entsendende Vertreterin oder Vertreter.

Im geprüften Geschäftsjahr waren bestellt:

Für den/die Bildungsminister/in: o.Univ.Prof. Dr. Wilfried SCHNEIDER (Vorsitzender)
Dr. Bernhard VARGA (Stellvertr. Vorsitzender)
Dr. Alexander EGGER
Mag.a Evelyne HORVATITS

Für die Finanzprokurator: Dr. Manfred KREMSER
Dr. Harald ROPPER

Für die Bundesvertretung: Rudolf FISCHER
Dr. Thomas FRAD

Für die Vorsitzendenkonferenz: Dr. DI Christian SIMLINGER

Aufgaben der Kontrollkommission gemäß § 53 Abs. 1 HSG 1998 sind insbesondere

- laufende Überprüfung der Einhaltung der Haushaltsvorschriften
- Beratung und Überprüfung der finanziellen Gebarung
- Mitwirkung an der Schulung der Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertreter
- Erlassung von Richtlinien für Budgetierung, Bilanzierung und Prüfung von Jahresabschlüssen
- Genehmigung von Dienstverträgen.

4. Steuerliche Verhältnisse

Zur Steuerberaterin ist seit 25. August 1997 die BF Consulting Wirtschaftstreuhand GmbH, Wien, bestellt.

Die lohnabhängigen Abgaben für die Angestellten der ÖH werden unter der Steuernummer 890/0772 beim Finanzamt für den 1./23. Bezirk entrichtet. Die Abgabe der übrigen Steuern erfolgt unter der Steuernummer 533/1690 ebenso beim Finanzamt für den 1./23. Bezirk.

Die letzte Lohnsteuerprüfung erfolgte 1990 für die Kalenderjahre 1985 bis 1989. Die letzte Prüfung der Krankenkasse fand 1994 für die Kalenderjahre 1990 bis 1993 statt und führte zu keinen Beanstandungen. Eine im Juni 2007 begonnene Prüfung der Krankenkasse über den Zeitraum 2002 bis 2006 ist erst im folgenden Berichtsjahr abgeschlossen worden. Die letzte Prüfung der Stadtkasse fand 2003 für die Kalenderjahre 1998 bis 2000 (Werbeabgabe) statt und führte nur zu geringen Beanstandungen.

III. Rechnungswesen

1. Allgemeine Grundsätze des Rechnungswesens

Das Rechnungswesen ist einerseits nach den Grundsätzen der Doppik aufgebaut, andererseits finden sich kameralistische Elemente und solche der Vermögensrechnung. Gliederung und materielle Vorschriften folgen sinngemäß dem HGB idF des Rechnungslegungsgesetzes.

Nach Genehmigung des Haushaltsvoranschlages wird das Budget in die Buchhaltung übernommen und führt einerseits zu Forderungen aus Subventionen, Beiträgen und sonstigen zu erwartenden Einnahmen, andererseits zu einer Reihe von zur Verfügung stehenden Ausgabenposten, gegen die tatsächliche Zahlungsausgänge verbucht werden.

Nach Erstellung der Gesamtstudierendenbeitragsabrechnung ergeben sich Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den vorläufigen Abrechnungen für die einzelnen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften an den Hochschulen und Universitäten, sowie endgültig stehende Ausgabenrahmen für die einzelnen Bereiche. Laufende Projekte finden als Verrechnungsposten in der Vermögensrechnung ihren Niederschlag; die Differenzbeträge aus abgeschlossenen Aktivitäten werden gegen die Rücklagenfonds aufgelöst.

2. Finanzbuchhaltung und Belegwesen

Die Finanzbuchhaltung wird seit dem Berichtsjahr 2004/2005 mit dem Programm des BMD Systemhauses mit Sitz in Steyr (vormals mit Hilfe des Programmes KHK – Classic Line) durchgeführt. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert. Den Belegen werden Buchungsleitzettel mit Kontonummer und Kostenstelle angeschlossen. Die Vorsitzende oder der Vorsitzende und die Wirtschaftsreferentin oder der Wirtschaftsreferent unterzeichnen die jeweiligen Belege. Im Berichtsjahr wurde lediglich die laufende Buchführung durchgeführt und die Salden zwecks Erstellung des Jahresabschlusses an den Steuerberater weitergeleitet. Die Gehaltsabrechnung wird weiterhin von der Bundesvertretung vorbereitet und von der BF Consulting Wirtschaftstreuhand GmbH, Wien (vormals von der AC Service Gesellschaft m.b.H., Wien) ausgewertet.

3. Budgetierung und Kostenstellenrechnung

Der Haushaltsvoranschlag der BV enthält einerseits die voraussichtlich zu erwartenden Einnahmen aus HörerInnenbeiträgen, Subventionen und sonstigen Einnahmen, andererseits die zu erwartenden Ausgaben. Die zu erwartenden Ausgaben sind entsprechend den Vorschriften des § 31 Abs. 1 HSG 1998 in Personalaufwand, Steuern und Abgaben und Sachaufwand der einzelnen Organe und Referate gegliedert.

Der Jahresvoranschlag umfasst die Studierendenbeiträge der ordentlichen Studierenden folgender *Universitäten und Hochschulen*:

- Universität Wien
- Technische Universität Wien
- Wirtschaftsuniversität Wien
- Universität für Bodenkultur Wien
- Veterinärmedizinische Universität Wien

- Akademie der bildenden Künste Wien
- Universität für angewandte Kunst Wien
- Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- Universität Graz
- Technische Universität Graz
- Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
- Montanuniversität Leoben
- Universität Klagenfurt
- Universität Linz
- Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz
- Universität Salzburg
- Universität Mozarteum Salzburg
- Universität Innsbruck
- Medizinische Universität Graz
- Medizinische Universität Innsbruck
- Medizinische Universität Wien
- Donauuniversität Krems

Da auf jedem Beleg der Buchhaltung auch die Kostenstelle kontiert ist, ist es möglich, die Einnahmen und Ausgaben referatsweise zu gliedern und die Einhaltung des Jahresvoranschlages zu überprüfen und Über- bzw. Unterschreitungen festzuhalten. Im geprüften Geschäftsjahr waren folgende *Kostenstellen* eingerichtet:

- Vorsitz/Generalsekretariat
- AusländerInnenreferat
- Progress
- ÖH – Public Relations
- Wirtschaftsreferat
- Sozialpolitik
- Sozialfonds
- Unterstützungen
- Projekte
- Akademien
- HörerInnenbeiträge
- Öffentlichkeitsarbeit
- Reserven/Abschreibung
- Menschenrechte u. Gesellschaftspolitik
- Personalaufwand
- Frauenpolitik und Genderfragen
- Internationale Angelegenheiten
- Bildungspolitik

4. Aussagefähigkeit des Rechnungswesens

Das Rechnungswesen liefert einen von der Wirtschaftsreferentin oder dem Wirtschaftsreferenten gemäß § 31 Abs. 3 zu verfassenden Jahresabschluss, der den Erfordernissen des HSG entspricht. Die nötigen Informationen, die vom Rechnungswesen im Zusammenhang mit der Haushaltsführung gemäß § 32 HSG 1998 erbracht werden sollen, können über die Kostenstellenrechnung abgerufen werden.

IV. Ergänzende Bemerkungen zu einzelnen Posten des Berichtsanhanges

1. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Im Berichtsjahr wurde, wie in den Jahren zuvor, sowohl bei einem verbundenen Unternehmen als auch bei den Wertpapieren des Anlagevermögens eine Zuschreibung im zulässigen Ausmaß vorgenommen.

Die Zuschreibung bei einem verbundenen Unternehmen ist noch nicht zur Gänze ausgeschöpft worden - es besteht auf Grund der positiven Entwicklung der Gesellschaft die Möglichkeit einer weiteren Aufwertung bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten, sofern die laufenden Jahresgewinne den derzeit noch bestehenden Bilanzverlust der Gesellschaft neutralisieren.

Im Berichtsjahr wurde eine weiteren Aufwertung in Höhe von EUR 4.000,00 vorgenommen, zumal wieder ein moderater laufender Jahresgewinn ausgewiesen werden konnte.

Die Eigentumswohnung in der Kolschitzkygasse wurde im vorigen Berichtsjahr veräußert und deren Veräußerungserlös zum Ankauf weiterer Anteile in der Führichgasse in eine Rücklage eingebracht. Der Kaufpreis in Höhe von EUR 32.500,00 für die restlichen Anteile wird unter der Position geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau ausgewiesen, zumal der Kaufvertrag zum Bilanzstichtag noch nicht unterfertigt war.

Weiters wurden im heurigen Berichtsjahr wieder die sich im Finanzanlagevermögen befindlichen Lebensversicherungen um die jeweiligen Gewinnanteile aufgewertet.

Es wird weiterhin angeregt, dass stichprobenweise die Richtigkeit der Anlagenbuchhaltung durch persönliche Kontrolle der Prüferin oder des Prüfers bei der Aufnahme festgestellt wird. Die Kontrolle ist nach Rücksprache mit dem Wirtschaftsreferat für das Berichtsjahr 2007/2008 geplant.

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

ad. 1 Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Im laufenden Berichtsjahr gibt es, wie bereits im Vorjahr, auch keine Wertberichtigungen gegenüber Forderungen mehr. Eine Wertberichtigung gegenüber Helping Hands wurde im vorigen Berichtsjahr aufgelöst und die entsprechende Forderung ausgebucht.

Unter den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen werden weiters größtenteils Forderungen gegenüber diversen Universitäten und Akademien sowie u.a. die Verrechnung der Subvention für Stipendienberatung gegenüber dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ausgewiesen.

Diese und alle anderen Forderungen sind zum Zeitpunkt der Prüfung bereits beglichen.

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

ad. 2. Guthaben bei Kreditinstituten

Im vorigen wie auch im heurigen Berichtsjahr ist die Körperschaft dazu übergegangen, einerseits einzelne Girokonten zu schließen und andererseits die kurzfristig nicht benötigten liquiden Mittel in höherverzinsten Sparformen umzuschichten.

Die ausgewiesenen Guthaben bei Kreditinstituten wurden uns durch Vorlage der entsprechenden Auszüge zum Bilanzstichtag in ihrer Höhe nachgewiesen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

ad. I. Rücklagenfonds

Im vorigen Geschäftsjahr wurde dem Rücklagenfonds der Betrag von EUR 700.000,00, der ursprünglich in der Position Bilanzgewinn ausgewiesen worden war, zugewiesen.

Die im vorigen Berichtsjahr gebildete zweckgebundene Rücklage, die aus dem Verkauf der Eigentumswohnung in der Koschitzkygasse zum Ankauf weiterer Anteile an der Liegenschaft in der Führichgasse entstanden ist, wird bis zum entsprechenden Eigentumsübergang aufrecht erhalten.

C. Rückstellungen

ad. 2. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung Altersteilzeit wurde im Berichtsjahr 2001/2002 für eine in Altersteilzeit befindliche Mitarbeiterin gebildet und im Berichtsjahr weiter abgebaut, zumal durch das Blocken der Arbeitszeit diese Mitarbeiterin nur mehr bis Ende 2004 laufend weitergearbeitet und dann anschließend keine Arbeitsleistung mehr erbracht hat, aber weiterhin ihr Gehalt bis Anfang 2008 beziehen wird.

Die Rückstellung Internet-Homepage wurde für die Erstellung einer entsprechenden Homepage gebildet. Diese wurde im Berichtsjahr verwendet.

Die Rückstellung Instandhaltung wurde auf hohem Niveau im Berichtsjahr 2002/2003 wieder eingestellt, da es auf Grund der Feststellungen des Arbeitsinspektorates gem. ArbeitnehmerInnenschutzgesetz ursprünglich zu Investitionen im Sanitärbereich und entsprechender Mal- oder sonstigen Arbeiten in diesem Zusammenhang gekommen ist.

Sie ist im laufenden Berichtsjahr wieder um EUR 6.000,00 gegenüber dem Vorjahrswert erhöht worden, zumal beim Gebäude, in das die Körperschaft übersiedelt ist, der Einbau einer neuen Türöffnungsanlage notwendig geworden ist.

Die Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten wurde im Berichtsjahr auf Grund der weniger auftretenden Rechtsfragen gegenüber dem hohen Niveau des Vorjahres leicht zurückgenommen.

Die Rückstellung TutoriumstrainerInnenlehrgang wurde im vorigen Berichtsjahr erstmals gebildet und betrifft einen Lehrgang für TutorInnen, der gemäß Vertrag mit dem Bildungsministerium alle 3-5 Jahre stattfindet. Der im Vorjahr angesetzte Wert wurde um weitere EUR 35.000,00 erhöht.

Weiters kam im Vorjahr eine Rückstellung von Mensenbons/StudentInnenmenüs zum Ansatz, welche durch den starken Anstieg der Ausgaben der HochschülerInnenschaften an den Universitäten für die Subventionierung der Studierendenmenüs zustande kam. Im damaligen Zeitraum war die Refundierung durch das Bundesministerium nicht gesichert, lediglich ein Teil der Aufwendungen wurde schließlich abgedeckt, der Rest aus der gebildeten Rückstellung beglichen.

Die Rückstellungen Mitgliederdatenbank, Honorare Progress sowie Ausfallhaftung Gedenkdienst sind im heurigen Berichtsjahr erstmals gebildet worden. Die Höhe ist aber im Verhältnis zu den anderen Rückstellungen von eher untergeordneter Bedeutung.

Lediglich die ebenso zum ersten Mal gebildete Rückstellung für Wohnrechtsprozesse ist mit EUR 50.000,00 in entsprechender Größe angesetzt worden. Diese dient zur Absicherung für Wohnrechtsprozesse von ÖH-Mitgliedern, die nach einem OGH-Urteil zum Mietrecht von der ÖH unterstützt werden.

D. Verbindlichkeiten

Ad. 4 sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten betrafen großteils die Unfall- und Haftpflichtversicherung, die von der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft für die Studierenden abgeschlossen worden ist. Die Beiträge sind zum Zeitpunkt der Prüfung bereits beglichen.

Weiters beinhaltet diese Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus der Verrechnung gegenüber diversen Universitäten und Akademien. Auch hier ist die Abrechnung bereits erfolgt.

Der Großteil der Verbindlichkeiten sind zum Prüfungszeitpunkt beglichen, aus dem Prüfungszeitraum sind überhaupt keine offenen Verbindlichkeiten mehr zu verzeichnen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind jene HörerInnenbeiträge enthalten, die bereits für das kommende Semester eingezahlt worden sind, sowie im Berichtsjahr nicht verbrauchte Fördermittel des BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Im laufenden Berichtsjahr ist dieser Wert, vor allem auf Grund der gesunkenen Abgrenzung HörerInnenbeiträge, wieder deutlich unter jenem des Vorjahres.

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

ad. 1. Erlöse

Im Berichtsjahr wurden der Bundesvertretung diesmal nach entsprechender Novelierung des HSG 1998 im Jahre 2005 nur mehr 19 % der Beiträge (im Vorjahr waren es noch 23 %) zugewiesen. Bei den Akademien und der Donauuniversität Krems erfolgt die Aufteilung ebenso im Verhältnis 81 % : 19 %.

Auf Grund der Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen wird letztlich im kommenden Berichtsjahr der derzeitige Verteilungsschlüssel auf das Verhältnis 85 % : 15 % zu Gunsten der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften an den Universitäten geändert.

ad 4. Subventions-, Projekt- und Sozialaufwand

Der Subventionsaufwand lag insgesamt im Berichtsjahr leicht unter dem Vorjahresniveau und betraf vorwiegend die Bereiche Tutorienprojekte, den bereits bei den Rückstellungen erwähnten TutorientrainerInnenlehrgang, die Unterstützung sozial bedürftiger Studierender sowie den Sonderfonds für ausländische Studierende.

Der Sonderfonds für ausländische Studierende wird antragsbezogen gehandhabt; der Wert ist heuer deutlich abgesunken. Weiters wurden die Kindergartenobjektförderung, die Refundierung für Rechtsberatung sowie die Subvention für Helping Hands ab dem vorigen Berichtsjahr nicht mehr gefördert.

ad. 5. Personalaufwand

Die unter Punkt 5 d angeführten Beträge betreffen freiwillige Sozialaufwendungen.

B. Anlagen

- I. Bilanz zum 30. Juni 2007
- II. Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli 2006 bis 30. Juni 2007
- III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung
- IV. Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2006/2007
- V. Anlagenspiegel
- VI. Gewinn- und Verlustrechnung nach § 31 Abs. 3 HSG 1998 für 2006/2007
- VII. Soll-Ist-Vergleich und Begründung
- VIII. Vollständigkeitserklärung

Gewinn- und Verlustrechnung für 2006/2007

	€	€	Vorjahr in rd. T€
1. Erlöse		1.331.595,09	1.545
2. Subventionen und Beiträge		298.659,99	340
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00		14
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	27.195,58		1
c) übrige	<u>90.072,71</u>		<u>130</u>
		117.268,29	145
4. Subventions-, Projekt- und Sozialaufwand		-369.960,03	-408
5. Personalaufwand			
a) Gehälter	-464.272,78		-496
b) Aufwendungen für Abfertigungen	-15.117,36		-53
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-96.149,06		-100
d) sonstige Sozialaufwendungen	<u>-1.612,10</u>		<u>-3</u>
		-577.151,30	-652
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-24.439,46	-37
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-4.008,86		-3
b) übrige	<u>-619.909,06</u>		<u>-784</u>
		-623.917,92	-787
8. Betriebserfolg =			
Zwischensumme aus Z 1 bis 7		<u>152.054,66</u>	<u>146</u>
9. Zinserträge, Wertpapiererträge und ähnliche Erträge		94.645,72	37
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		18.812,38	33
11. Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-14.711,82	-21
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-717,75</u>	<u>0</u>
13. Finanzerfolg		<u>98.028,53</u>	<u>49</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		250.083,19	195
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-18.431,69	-4
16. Auflösung von Rücklagen		5.600,00	15
17. Zuweisung zu zweckgebundenen Rücklagen		<u>-5.633,46</u>	<u>-54</u>
18. Jahresgewinn		231.618,04	153
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		515.477,85	363
20. Bilanzgewinn		<u><u>747.095,89</u></u>	<u><u>516</u></u>

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erläuterungen zur Bilanz zum 30. Juni 2007

A K T I V A

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung ist im Anlagenspiegel ersichtlich. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

€	150,60
(30.06.2006: €	1.180,56)

Software

€	150,60
(30.06.2006: €	1.180,56)

II. Sachanlagen

€	482.662,00
(30.06.2006: €	461.494,06)

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund

€	373.783,03
(30.06.2006: €	375.330,68)

a) Grundwert

	Anteile	Buchwert	
1010 Wien, Führichgasse 10	EZ 1529 KH Innere Stadt	4485/5230	325.805,93
1190 Wien, Döblinger Hauptstr. 55	EZ 93 KG Oberdöbling		0,07
			<u>325.806,00</u>
		

Die Liegenschaft Führichgasse wurde 1954 durch Schenkung erworben. Als Bilanzwert ist vereinfachend der Einheitswert zum 1. Jänner 1983 angesetzt. In gleicher Höhe ist auf der Passivseite ein Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagenvermögen eingestellt. Ein weiterer Anteil wurde im vorangegangenen Wirtschaftsjahr durch Tausch der Anteile an der Liegenschaft in der Dampfschiffgasse gegen neue Anteile an der Liegenschaft Führichgasse erworben. Diese neuen Anteile wurden mit dem Buchwert der ausgeschiedenen Liegenschaft bewertet, wobei ein Anteil von 30% als Grundanteil angesetzt wurde.

Die Liegenschaft Döblinger Hauptstraße betrifft ein StudentInnenwohnheim, das der ÖH geschenkt wurde. Da auf Grund der gemeinnützigen Nutzung ein Einheitswert nicht festgestellt worden ist, wird die Liegenschaft nur mit dem Erinnerungsschilling (€ 0,07) angesetzt.

Die Eigentumswohnung in der Kolschitzkygasse erwarb die ÖH im Erbwege mit der Auflage, sie sozial schwachen Studierenden zur Nutzung zu überlassen. Die Wohnung wurde im vorangegangenen Wirtschaftsjahr veräußert, der Verkaufserlös wurde für den Erwerb der restlichen Anteile an der Führichgasse in die zweckgebundenen Rücklage eingestellt.

b) Gebäude

	Buchwert
1010 Wien, Führichgasse 10	47.977,03
Bebaute Grundstücke und Bauten auf fremden Grund gesamt	373.783,03

Die aus dem Tausch resultierenden Anschaffungskosten der Führichgasse wurden mit 70% dem Gebäudewert zugeschrieben, die Abschreibung erfolgt auf 33 Jahre.

2. Adaptierungen in fremden Gebäuden

€	46.771,40
(30.06.2006: €	52.899,38)

Die Adaptierungen in fremden Gebäuden betreffen Renovierungsarbeiten in der Taubstummengasse.

3. Betriebs- und Geschäftsausstattung

€	29.607,57
(30.06.2006: €	33.264,00)

4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau

€	32.500,00
(30.06.2006: €	0,00)

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr hat die Österreichische HochschülerInnenschaft den Kaufpreis für die restlichen Anteile an der Führichgasse an die Österreichische Studentenförderungstiftung überwiesen. Auf Grund eines Wechsels in der Geschäftsführung war der Kaufvertrag allerdings bis zum Bilanzstichtag noch nicht unterfertigt, die Anteile sind somit nach wie vor im Eigentum der Stiftung. Die Übertragung wird jedoch im kommenden Wirtschaftsjahr erfolgen.

III. Finanzanlagen

€ 828.255,44
(30.06.2006: € 824.154,88)

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

€ 28.000,00
(30.06.2006: € 24.000,00)

Zusammensetzung zum 30. Juni 2007

Beteiligungsgesellschaft	Nominale €	Anteile ÖH €	Anschaffungs- kosten €	Buchwert €
<u>verbundene Unternehmen</u> Studentenwohnungsservice GmbH	109.009,25	43.603,70	43.603,70	28.000,00

Gegenstand der Studentenwohnungsservice Gesellschaft m.b.H. ist die Inbestandnahme, der Ankauf und die Nutzung von Wohnungen bzw. Wohnhäusern sowie die Vermittlung von Wohnraum für Studierende.

Das Stammkapital beträgt öS 1.500.000,- (€ 109.009,25) wovon die Österreichische Studentenförderungsstiftung Wien öS 900.000,- (€ 65.405,55) und die ÖH öS 600.000,- (€ 43.603,70) hält.

Die Beteiligung wurde, nach mehrmaliger Abwertung in den Vorjahren, im Wirtschaftsjahr 1996/97 auf öS 1,00 (€ 0,07) abgewertet, da der Jahresabschluß per 31.12.1996 der Studentenwohnungsservice Gesellschaft m.b.H. ein negatives Eigenkapital aufwies. Da die Gesellschaft in den vergangenen Jahren wieder positive Ergebnisse aufwies erfolgten entsprechende Aufwertungen, im abgelaufenen Wirtschaftsjahr erfolgte eine Aufwertung um € 4.000,-.

2. Wertpapiere des Anlagevermögens

€ 398.726,65
(30.06.2006: € 413.438,47)

Zum 30. Juni 2007 setzt sich das Wertpapierportefeuille der Gesellschaft wie folgt zusammen:

Wertpapiere	Anzahl	Buchwert €
Capital Invest Euro Government Bond	28.825,00	206.963,50
Espa Cash Euro Midterm Miteigentumsanteile	1.788,00	102.810,00
Espa Bond Euro Pro Miteigentumsanteile	12.441,00	88.953,15
		<u>398.726,65</u>

Die Espa Bond Euro Pro Miteigentumsanteile (vormals: "Eka Pro Miteigentums Fonds") dienen der Finanzierung jener Periode der Altersteilzeit, in der die Mitarbeiterin nicht mehr tätig ist, jedoch weiterhin 50% ihrer Bezüge erhält. Die übrigen Wertpapiere dienen der Veranlagung. Die Anteile wurden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigerem Kurswert bewertet.

3. Lebensversicherungen

	€	<u>401.528,79</u>
(30.06.2006: €		386.716,41)

Die ÖH hat im Wirtschaftsjahr 2002/2003 9 Lebensversicherungen gegen Einmalzahlung zu je € 40.000,00 erworben. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre. Versicherte Person ist jeweils der oder die Vorsitzende, Versicherungsnehmerin und Bezugsberechtigte ist die ÖH.

Die Lebensversicherungen dienen der Veranlagung liquider Mittel. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr erfolgte eine Aufwertung um die Gewinnanteile.

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Darlehen

€ 10.623,36
(30.06.2006: € 24.816,90)

Zusammensetzung:

HochschülerInnenschaft an der Universität Graz

30.06.2007	30.06.2006
€	€
10.623,36	24.816,90

Die ÖH gewährte 2002/2003 ein Darlehen in Höhe von € 72.600,00 an die HochschülerInnenschaft an der Universität Graz. Das Darlehen hat eine Laufzeit von insgesamt 6 Jahren und ist mit 1,50% pa verzinst. Mit der Rückzahlung wurde am 30.04.2003 begonnen.

2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	€	307.226,76
	(30.06.2006: €	887.724,08)

Zusammensetzung:

	€	€
Forderungen gegen Kunden und Kundinnen < € 5.000,--	2.129,40	
Cycamp Marketing Services GmbH	15.850,80	
Forderungen gegen Kunden und Kundinnen		17.980,20
Technische Universität Wien	19.136,06	
Universitätszentrum für Weiterbildung Donau-Universität Krems	70.594,56	
Medizinische Universität Wien	5.007,36	
Universität Innsbruck	12.128,46	
Medizinische Universität Innsbruck	14.868,98	
Universität Graz	6.435,84	
diverse Universitäten < € 5.000,--	14.159,78	
HörerInnenbeiträge Universitäten		142.331,04
HörerInnenbeiträge Akademien		644,62
aconti Akademieververtretungen		24.223,44
FrauenFrühlingsUniversität	2.345,08	
Verwaltungsbeitrag AnfängerInnentutorien	7.300,00	
Subvention Sozialbereich	39.000,00	
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung		48.645,08
Wertpapierzinsen, Ausschüttungen Investmentfonds		10.590,31
AMS - Altersteilzeit		1.324,02
Mensenüberhang		46.653,01
Jahreserklärung 2006/2007	1.190,97	
Jahreserklärung 2005/2006	2.065,67	
Finanzamt Verrechnung	9.540,59	
Lohnabgaben	-6.253,22	
Finanzamt gesamt		6.544,01
sonstige Forderungen		8.291,03
		<u>307.226,76</u>

Gegenüber dem Finanzamt besteht insgesamt eine Forderung, weswegen die Verbindlichkeiten aus Lohnabgaben mit den Forderungen saldiert dargestellt werden.

II. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten

€ 2.821.947,38
(30.06.2006: € 1.994.669,97)

Zusammensetzung:

Kassenbestand
Guthaben bei Kreditinstituten

30.06.2007 €	30.06.2006 €
2.289,19	432,85
2.819.658,19	1.994.237,12
2.821.947,38	1.994.669,97

1. Kassenbestand

Zusammensetzung:

Kassa

30.06.2007 €	30.06.2006 €
2.289,19	432,85

2. Guthaben bei Kreditinstituten

Zusammensetzung:

Erste Bank	30.06.2007 €	30.06.2006 €
025-68004	17.740,71	0,00
025-68012	5.978,66	0,00
025-68020	632,54	429,95
025-68047	962,74	4.972,90
025-68055	986,99	4.046,94
025-68071	486,79	1.059,65
025-68098	60.457,36	5.847,98
025-69876	16.715,10	0,00
280473-277/03	650.000,00	0,00
30025-43764	12.126,83	6.089,56
025-70688	493,99	8.820,21
025-70653	537,71	754,73
025-70696	1.579,24	25.015,19
280-473-277/03	0,00	367.200,01
213-918-094/00 Sparbuch	17.924,14	1.570.000,00
	786.622,80	1.994.237,12

Bank Austria	30.06.2007 €	30.06.2006 €
506 620 626 01	2.033.035,39	0,00
	2.819.658,19	1.994.237,12

Die ÖH führt derzeit 13 Girokonten zur Verrechnung des breit gefächerten Leistungsspektrums. Zur besseren kurzfristigen Veranlagung liquider Mittel wurden im vorangegangenen Wirtschaftsjahr das Profitkonto 280-473-277/03 sowie das Sparbuch eröffnet. Das Bank-Austria Konto wurde im abgelaufenen Wirtschaftsjahr zur Abwicklung von Festgeldveranlagungen eröffnet.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

€ 2.802,99
(30.06.2006: € 6.971,76)

Zusammensetzung:

	30.06.2007 €	30.06.2006 €
Abonnements	780,65	1.222,17
BMD Service	532,58	532,58
Mitgliedsbeiträge	1.309,01	5.109,01
sonstige	180,75	108,00
	2.802,99	6.971,76

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Rücklagenfonds

€ 1.966.566,62
(30.06.2006: € 1.837.695,37)

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.07.2006 €	Umbuchung Gewinnvortrag Zuweisung €	Auflösung Verwendung €	Stand am 30.06.2007 €
Rücklage				
Donauuniversität Krems	285.317,58	87.309,90		372.627,48
Rücklagen Akademien	582.574,84	55.419,34	19.491,45	618.502,73
zweckgebundene Rücklage	53.924,88	5.633,46		59.558,34
Rücklagenfonds	915.878,07			915.878,07
	<u>1.837.695,37</u>	<u>148.362,70</u>	<u>19.491,45</u>	<u>1.966.566,62</u>

Die zweckgebundene Rücklage wurde im vorangegangenen Wirtschaftsjahr in Höhe von € 32.500,-- aus dem Veräußerungserlös des Verkaufes der Eigentumswohnung in der Koschitzkygasse für den Ankauf weiterer Anteile an der Liegenschaft in der Führichgasse gebildet. Da der Eigentumsübergang zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgt ist, wird die Rücklage ins nächste Wirtschaftsjahr übertragen. Ein Betrag in Höhe von € 5.633,46 (im Vorjahr: € 2.924,88) wurde gemäß Beschluss der Bundesvertretung in der Sitzung vom 29.06.2007 in Höhe der nicht verbrauchten Budgetmittel aus dem abgelaufenen Wirtschaftsjahr als "Rücklage Sonderprojekte" der zweckgebundenen Rücklage zugeführt und soll das im darauffolgenden Wirtschaftsjahr zu Verfügung stehende Budget entsprechend erhöhen. Eine Rücklage "Projektreserve Tutoriumsprojekt" in Höhe von € 18.500,-- besteht ebenfalls aus dem Vorjahr. Damit soll eine allfällige Überschreitung des Projektkostenrahmens im darauffolgenden Wirtschaftsjahr gedeckt werden.

II. Bilanzgewinn

€ 747.095,89
(30.06.2006: € 515.477,85)

Zusammensetzung:

	€
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	515.477,85
Gewinn 2006/2007	<u>231.618,04</u>
	<u>747.095,89</u>

**B. Sonderposten für Zuwendungen
zum Anlagevermögen**

€ 303.917,79
(30.06.2006: € 303.917,79)

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.07.2006 €	Zuweisung €	Verwendung €	Stand am 30.06.2007 €
Sachanlagen				
Führichgasse 10	303.917,79	0,00	0,00	303.917,79

Der Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagenvermögen wurde für die durch Schenkung erworbenen Anteile an der Liegenschaft Führichgasse 10 gebildet.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Abfertigungen

€ 123.800,00
(30.06.2006: € 127.600,00)

	€
Stand am 01.07.2006	127.600,00
Zuweisung	17.648,86
Verwendung	-18.917,36
Auflösung	-2.531,50
Stand am 30.06.2007	<u>123.800,00</u>

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines 3,50%igen Zinssatzes berechnet.

2. sonstige Rückstellungen

€ 238.060,53
(30.06.2006: € 261.360,00)

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.07.2006 €	V A	Verwendung Auflösung €	Zuführung €	Stand am 30.06.2007 €
Jahresabschlußprüfung	14.500,00	V	12.132,00	7.000,00	7.000,00
		A	2.368,00		
Bilanzierung	14.500,00	V	14.400,00	7.200,00	7.200,00
		A	100,00		
Urlaubstage	33.800,00	V	33.800,00	28.300,00	28.300,00
TutoriumstrainerInnen- lehrgang	40.000,00	V		35.000,00	75.000,00
Mitgliederdatenbank	0,00	V		5.000,00	5.000,00
Honorare Progress	0,00	V		1.550,00	1.550,00
Altersteilzeit	70.600,00	V	44.589,47		26.010,53
Internet - Homepage	12.960,00	V	11.717,50		0,00
		A	1.242,50		
Instandhaltung	11.000,00	V		6.000,00	17.000,00
		A			
Mensenbons/StudentInnen- menüs	45.000,00	V	21.514,92		0,00
		A	23.485,08		
Ausfallhaftung Gedenkdienst	0,00	V		6.000,00	6.000,00
Wohnrechtsprozesse	0,00	V		50.000,00	50.000,00
Rechts- und Beratungskosten	19.000,00	V	12.600,00	8.600,00	15.000,00
	261.360,00	V	150.753,89	154.650,00	238.060,53
		A	27.195,58		

Die Rückstellungen für die Bilanzierung und die Jahresabschlussprüfung wurden bestimmungsgemäß verwendet bzw. der Restbetrag aufgelöst. Die Zuführung erfolgte auf Basis der voraussichtlichen Kosten für den Jahresabschluss 2006/2007.

Die Rückstellung für offene Urlaubstage wurde anhand der Aufzeichnungen über die tatsächlich verbrauchten Urlaubstage gebildet.

Die Rückstellung für dem TutoriumstrainerInnenlehrgang wurde für den Lehrgang für TutorInnen gebildet, der laut Vertrag mit dem Bildungsministerium alle 3-5 Jahre veranstaltet wird.

Die Rückstellung für Mitgliederdatenbank wurde für die Kosten der Einrichtung der ÖH-Mitgliederdatenbank gebildet.

Die Rückstellung für Honorare Progress wurde für noch nicht abgerechnete Honorare von AutorInnen und FotografInnen gebildet.

Eine Mitarbeiterin ist 2001/2002 in Altersteilzeit gegangen. Sie hat bis Ende 2004 normal weitergearbeitet und bezieht seither zwar noch einen entsprechenden Anteil ihres Gehaltes, erbringt jedoch keine Arbeitsleistung mehr. Für diese Zeit wurde im Rahmen einer eigenen Rückstellung vorgesorgt, die nun bestimmungsgemäß verwendet wird.

Die Rückstellung für den Bereich Internet/Homepage wurde für den Relaunch des Portals www.oeh.ac.at im Jänner 2007 verwendet, der Restbetrag aufgelöst.

Die Rückstellung für Instandhaltung wurde für Instandhaltungskosten sowie den Einbau einer modernen Türöffnungsanlage gebildet.

Die Rückstellung für StudentInnenmenüs wurde etwa zur Hälfte verbraucht, der Rest wurde aufgelöst, da die Verteilung und Abrechnung der Subvention geklärt werden konnte.

Die Rückstellung für Ausfallhaftung Gedenkdienst dient der Vorsorge für eine von der Österreichischen HochschülerInnenschaft übernommenen Ausfallhaftung für eine Studienfahrt des Vereins Gedenkdienst.

Die Rückstellung für Wohnrechtsprozesse dient der Abdeckung des Risikos aus der Übernahme von Prozesskosten für Studierende, die auf Grund eines OGH Urteiles zum Mietrecht gegen ihre VermieterInnen einen Prozess anstreben.

Die Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten wurde für Rechtsberatung von Studierenden, die erfahrungsgemäß erst in Folgejahren verrechnet wird, sowie der ÖH selbst gebildet.

D. Verbindlichkeiten

1. HörerInnenbeitragsverrechnung

€ 603.136,28
(30.06.2006: € 504.917,66)

Zusammensetzung:

HochschülerInnenschaften an der
Universität Wien

Technische Universität Wien

Wirtschaftsuniversität Wien

Medizinische Universität Wien

Universität Graz

Technische Universität Graz

Medizinische Universität Graz

Universität Linz

Universität Salzburg

Universität Innsbruck

Medizinische Universität Innsbruck

Universität für Bodenkultur Wien

Universität Mozarteum Salzburg

Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Veterinärmedizinische Universität Wien

Universität Klagenfurt

Montanuniversität Leoben

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Universität für angewandte Kunst Wien

Akademie der bildenden Kunst Wien

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

Rückerstattung HörerInnenbeiträge

	30.06.2007 €	30.06.2006 €
	143.712,18	130.297,56
	41.730,60	30.106,11
	48.017,55	14.874,98
	21.870,11	27.099,23
	41.049,20	39.848,30
	22.479,25	15.731,37
	14.725,09	13.663,79
	20.263,32	24.483,20
	39.941,17	31.810,78
	51.330,46	44.133,07
	16.033,14	13.574,33
	17.675,14	11.198,30
	11.971,13	9.392,94
	10.467,97	8.034,35
	13.603,76	12.467,96
	26.982,57	26.806,29
	12.140,57	11.999,99
	13.840,27	10.205,31
	11.805,27	10.177,94
	11.430,85	9.085,06
	11.283,32	8.407,16
	783,36	1.519,64
	603.136,28	504.917,66

2. Sonderprojektverrechnung

€ 12.290,00
(30.06.2006: € 11.003,45)

Zusammensetzung:

BV Sonderprojekte

30.06.2007 €	30.06.2006 €
12.290,00	11.003,45

Im Rahmen des Sonderprojektbudgets werden laufend eine Vielzahl von einzelnen vom Ausschuss für Sonderprojekte genehmigte Projekte verrechnet.

Die Projekte werden von Studierenden, Studienvertretungen oder Fakultätsvertretungen eingereicht und müssen sich mit für die ÖH oder die Studierenden relevanten Themen befassen.

Die Themenpalette ist äußerst vielfältig und erstreckt sich über Forschungsprojekte und Arbeiten zur Studienreform, über soziale Themen, Kommunikation und verschiedene kulturelle Veranstaltungen bis zur Organisation bundesweiter Aktionen.

Mit Genehmigung des Sonderprojektes verpflichtet sich die Bundesvertretung, dem Antragsteller bzw. der Antragstellerin den vorgesehenen Betrag zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck wird ein Konto eröffnet, das den Rahmen enthält. Dagegen werden laufende Abrechnungen verbucht. Spätestens drei Monate nach Genehmigung des Sonderprojektes muss bei der ÖH ein Zwischenbericht über den Verlauf und die Ergebnisse eingebracht sein. Von diesem Zwischenbericht ist eine weitere Honorierung des Projektes abhängig. Weitere Zwischenberichte sind alle drei Monate vorzulegen.

Nach Abschluss des Projektes wird ein etwaiger nicht verbrauchter Budgetrahmen nach Beschluss des Sonderprojektausschusses dem Rücklagenfonds zugewiesen oder ein etwaiger Mehrverbrauch aus dem Rücklagenfonds gedeckt.

3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

€ 8.982,18
(30.06.2006: € 60.700,88)

Zusammensetzung:

Erste Bank

025-68004
025-68012
025-68039
025-69876

30.06.2007 €	30.06.2006 €
0,00	1.480,55
0,00	20.696,37
8.982,18	15.458,03
0,00	23.065,93
8.982,18	60.700,88

4. Sonstige Verbindlichkeiten

€ 324.501,27
(30.06.2006: € 414.835,52)

Zusammensetzung:

	€
Jarolim Flitsch Rechtsanwälte	13.572,66
Österreichische Post AG	15.916,65
ÖH Uni Wien	36.574,50
ÖH Uni Graz	62.050,36
ÖH Uni Leoben	619,14
ÖH Uni Salzburg	8.619,31
ÖH Uni Klagenfurt	16.794,55
Subvention StudentInnenmenüs/Mensenbons	17.630,96
Akademieverbindlichkeiten < € 5.000,--	43.986,14
Wiener Städtische (Unfall- und Haftpflichtversicherung)	60.742,19
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen < € 5.000,--	19.775,18
Sozialversicherung freie DienstnehmerInnen und Werkverträge	1.548,41
Gebietskrankenkasse	11.097,98
Abgrenzungen	4.941,22
Freie DienstnehmerInnen 06/2007	5.131,34
Von der Bank rückgeleitete Zahlungen	5.224,14
sonstige	276,54
	<hr/>
	324.501,27

Die Unfall- und Haftpflichtversicherung bezieht sich auf die Versicherung der Studierenden.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

€ 125.317,97
(30.06.2006: € 163.503,69)

Zusammensetzung:

HörerInnenbeiträge
Subventionen Bundesministerium Info und Beratung
Subventionen Bundesministerium Soziales
Subventionen Bundesministerium ESF
Auflösung Rücklagen (SAST)

30.06.2007 €	30.06.2006 €
42.984,80	71.767,34
5.669,07	23.792,26
64.088,10	49.768,09
4.476,00	4.476,00
8.100,00	13.700,00
125.317,97	163.503,69

Die Rechnungsabgrenzung für die HörerInnenbeiträge des WS 2007/2008 musste für jene HörerInnenbeiträge gebildet werden, die von den Hörerinnen und Hörern bereits vor dem 30.06.2007 für das kommende Semester einbezahlt wurden.

Nicht verbrauchte Mittel des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur werden auf die Förderzahlungen angerechnet, daher erfolgte eine passive Abgrenzung.

Die Rechnungsabgrenzung für aufgelöste Rücklagen bezieht sich auf das Projekt "Sonderfonds für Ausländische Studierende" , für das 2004/2005 Rücklagen in Höhe von € 60.000,- aufgelöst wurden, von denen in den vergangenen Wirtschaftsjahren nur € 46.300,- verwendet wurden. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden weitere € 5.600,- verwendet. Der restliche Betrag wird im kommenden Wirtschaftsjahr verbraucht.

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006/2007

1. Erlöse

	2006/2007 €	2005/2006 €
HörerInnenbeiträge Unis	6.619.771,74	6.387.176,29
HörerInnenbeiträge Akademien	280.833,52	324.149,99
HörerInnenbeiträge DUK	107.790,00	96.090,50
<u>HörerInnenbeiträge gesamt</u>	<u>7.008.395,26</u>	<u>6.807.416,78</u>
weitergeleitete HörerInnenbeiträge Unis	-5.362.015,14	-4.926.028,85
weitergeleitete HörerInnenbeiträge Akademien	-227.475,13	-259.320,00
weitergeleitete HörerInnenbeiträge DUK	-87.309,90	-76.872,40
abzüglich weitergeleitete HörerInnenbeiträge	-5.676.800,17	-5.262.221,25
<u>Erlöse BV</u>	<u>1.331.595,09</u>	<u>1.545.195,53</u>

Die Bundesvertretung erhält sämtliche HörerInnenbeiträge auf ihren Bankkonten gutgeschrieben, anschließend werden diese auf die HochschülerInnenschaften an den Universitäten weiterverteilt. Nach der Novelle 2005 des HochschülerInnenschaftsgesetzes (HSG) 1998 ist der Verteilungsschlüssel, der bis dato Ergebnis eines Beschlusses der Bundesvertretung war, mit 85:15 gesetzlich vorgegeben. Die Anpassung des alten Schlüssels (72:28) dorthin erfolgt innerhalb von drei Jahren. Für das abgelaufenen Wirtschaftsjahr bedeutete dies eine Verteilung im Verhältnis 81:19 - Der Bundesvertretung verbleiben somit nur mehr 19% der Beiträge.

Bei den Akademien und Privatuniversitäten erfolgte die Aufteilung im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ebenfalls im Verhältnis 81:19.

2. Subventionen und Beiträge

	2006/2007 €	2005/2006 €
Beiträge zum Verwaltungsaufwand gem. § 5 Abs. 2 HSG	117.000,00	117.000,00
Subvention Bundesministerium	175.856,81	213.653,36
zu/abzüglich Abgrenzung Subvention Bundesministerium	5.803,18	9.788,32
	<u>298.659,99</u>	<u>340.441,68</u>

3. sonstige betriebliche Erträge

	2006/2007 €	2005/2006 €
<u>a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen mit der Ausnahme der Finanzanlagen</u>		
Erträge aus Anlagenabgängen		
Verkaufserlöse	0,00	105.754,48
Buchwerte ausgeschiedener Anlagen	0,00	-92.060,18
	<u>0,00</u>	<u>13.694,30</u>

b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen

Rückstellung für Internet-Homepage
Rückstellung für Mensenbons
Rückstellung für Bilanzerstellung
Rückstellung für Bilanzprüfung

c) übrige

Versicherungsvergütungen
Skontoerträge
Inserate
sonstige

sonstige betriebliche Erträge gesamt

2006/2007 €	2005/2006 €
1.242,50	0,00
23.485,08	0,00
100,00	100,00
2.368,00	1.084,00
27.195,58	1.184,00
1.624,07	53.049,37
3.191,18	3.982,76
84.185,91	71.520,29
1.071,55	1.063,13
90.072,71	129.615,55
117.268,29	144.493,85

4. Subventions-, Projekt- und Sozialaufwand

Subventionen

ESIB

Subventionen gesamt

Projekte

Sonderprojekte
Tutorienprojekte
TutorientrainerInnenlehrgang
Tutorienkoordination
MaturantInnenberatung
Sonderfonds für ausländische Studierende
Information zu ÖH Wahl

Projekte gesamt

2006/2007 €	2005/2006 €
10.623,02	10.139,01
10.623,02	10.139,01
9.366,54	12.075,12
144.327,63	170.055,10
35.000,00	40.000,00
7.209,60	9.361,95
2.390,16	1.836,50
5.600,00	15.050,00
28.381,75	0,00
232.275,68	248.378,67

Sozialfonds

Sonderunterstützung	9.168,00	16.464,35
Unterstützung sozial bedürftiger Studierender	117.893,33	132.617,35
<u>Sozialfonds gesamt</u>	<u>127.061,33</u>	<u>149.081,70</u>
<u>Subventions-, Projekt- und Sozialaufwand gesamt</u>	<u>369.960,03</u>	<u>407.599,38</u>

2006/2007 €	2005/2006 €
9.168,00	16.464,35
117.893,33	132.617,35
127.061,33	149.081,70
369.960,03	407.599,38

5. Personalaufwand

a) Gehälter

Gehaltsaufwand	323.047,78	337.063,71
Urlaubsrückstellung	-5.500,00	800,00
Aufwandsentschädigungen	146.725,00	157.975,00
	464.272,78	495.838,71

2006/2007 €	2005/2006 €
323.047,78	337.063,71
-5.500,00	800,00
146.725,00	157.975,00
464.272,78	495.838,71

b) Aufwendungen für Abfertigungen

Abfertigungsaufwand	18.917,36	37.309,34
Veränderung Abfertigungsrückstellung	-3.800,00	15.400,00
	15.117,36	52.709,34

18.917,36	37.309,34
-3.800,00	15.400,00
15.117,36	52.709,34

c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge

Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung Angestellte	81.551,51	84.814,05
sonstige Lohnabgaben	14.597,55	15.583,55
	96.149,06	100.397,60

81.551,51	84.814,05
14.597,55	15.583,55
96.149,06	100.397,60

d) sonstige Sozialaufwendungen

freiwilliger Sozialaufwand Angestellte	1.612,10	2.757,53
	1.612,10	2.757,53
	577.151,30	651.703,18

1.612,10	2.757,53
1.612,10	2.757,53
577.151,30	651.703,18

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

laufende Abschreibungen
geringwertige Wirtschaftsgüter

2006/2007 €	2005/2006 €
19.807,87	29.859,73
4.631,59	6.864,96
24.439,46	36.724,69

7. sonstige betriebliche Aufwendungen

a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen und Gebühren Werbeabgabe

b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen

Fahrt-, Reise- und Sitzungskosten
Telefon
APA
Instandhaltungen
Miet- und Betriebskosten (Energie, Reinigung, etc)
Sachaufwand Referate (inklusive Progress)
Versicherungsbeiträge
Porto, Versandkosten
Büromaterial und Fachliteratur
Druck- und Kopieraufwand
Broschüren
ÖH Kalender
Rechts- und Beratungskosten
Honorare, Werkverträge
Dotierung Rückstellung Wohnrechtsprozesse

Dotierung Rückstellung Mensenbons/StudentInnen-menüs
Adressenverarbeitung
Geldverkehrsspesen
Abschreibung und Wertberichtigung Forderungen
Projektaufwand Referate
sonstige

sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt

2006/2007 €	2005/2006 €
4.008,86	3.405,73
16.245,71	37.599,16
38.771,56	49.628,35
25.698,23	25.407,03
14.063,11	1.844,32
3.735,41	1.883,75
11.787,24	28.789,48
17.811,45	23.191,53
107.197,01	154.061,06
13.709,46	18.388,53
113.219,20	159.148,79
41.101,30	53.943,03
29.588,51	29.158,60
53.367,11	48.543,53
35.408,32	59.320,15
50.000,00	0,00
0,00	45.000,00
5.533,88	1.348,68
3.501,03	3.013,75
2.485,53	840,70
36.645,54	39.233,50
39,46	3.464,30
619.909,06	783.808,24
623.917,92	787.213,97

**8. Betriebserfolg =
Zwischensumme aus Ziffer 1 - 7**

2006/2007 €	2005/2006 €
152.054,66	146.889,84

**9. Zinsenerträge, Wertpapiererträge und
ähnliche Erträge**

Bankzinsen
Wertpapiererträge
Darlehenszinsen

2006/2007 €	2005/2006 €
61.479,40	17.062,11
32.839,87	19.603,79
326,45	535,81
94.645,72	37.201,71

**10. Erträge aus der Zuschreibung zu
Finanzanlagen**

2006/2007 €	2005/2006 €
18.812,38	32.716,41

**11. Abschreibungen auf sonstige Finanz-
anlagen und auf Wertpapiere des
Umlaufvermögens**

Abwertung Finanzanlagen

2006/2007 €	2005/2006 €
14.711,82	20.701,91

12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Bankzinsen

2006/2007 €	2005/2006 €
717,75	320,17

13. Finanzerfolg

2006/2007 €	2005/2006 €
98.028,53	48.896,04

**14. Ergebnis der gewöhnlichen
Geschäftstätigkeit**

2006/2007 €	2005/2006 €
250.083,19	195.785,88

**15. Steuern vom Einkommen und vom
Ertrag**

Kapitalertragsteuer

2006/2007 €	2005/2006 €
18.431,69	4.100,03

16. Auflösung von Rücklagen

2006/2007 €	2005/2006 €
5.600,00	15.050,00

17. Zuweisung zum Rücklagenfonds

zweckgebundene Rücklage

2006/2007 €	2005/2006 €
5.633,46	53.924,88

18. Jahresgewinn

2006/2007 €	2005/2006 €
231.618,04	152.810,97

19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr

2006/2007 €	2005/2006 €
515.477,85	362.666,88

20. Bilanzgewinn

2006/2007 €	2005/2006 €
747.095,89	515.477,85

ANHANG

zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2006/2007

der

Österreichischen HochschülerInnenschaft (Bundesvertretung)

I. Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung der Tätigkeit der Österreichischen HochschülerInnenschaft Bundesvertretung unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter freiwilliger Anwendung der Gliederungsmöglichkeiten des Rechnungslegungsgesetzes bzw. des Entwurfes der Kontrollkommission über die ordnungsmäßige Erstellung der Rechnungsabschlüsse der HochschülerInnenschaften. Die Gliederung wurde etwas detaillierter ausgeführt, um den Mandatarinnen und Mandataren einen leichteren Überblick über die Gebarung zu ermöglichen.

1.2. Anlagevermögen

1.2.1. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen (§ 204 Abs. 1 HGB) vermindert wurden. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von € 363,36 wurden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Anschaffungen werden im ersten Jahr, wenn sie nach dem 31. Dezember des Geschäftsjahres erfolgen, gemäß der Halbjahresbewertung zur Hälfte abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen werden gem. § 7 EStG linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen. Folgende Nutzungsdauer wird den planmäßigen Abschreibungen zu Grunde gelegt:

Software	4 Jahre
Gebäude	33 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre

1.2.2. Finanzanlagevermögen

Beteiligungen und Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Bei den Finanzanlagen ist zum Bilanzstichtag eine Zuschreibung auf den Wert laut Depotauszug vorgenommen worden.

1.3. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Erkennbare Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Diese werden aktivisch mit den jeweiligen Forderungen, bei denen ein Gebot zur entsprechenden Wertberichtigung festgestellt worden ist, saldiert.

1.4. Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

1.5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist im angeschlossenen Anlagenspiegel dargestellt.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang dargestellt.

2.2. Umlaufvermögen

Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen gegen Kunden und Kundinnen < € 5.000,--	2.129,40	
Cycamp Marketing Services GmbH	15.850,80	
Forderungen gegen Kunden und Kundinnen		17.980,20
Technische Universität Wien	19.136,06	
Universitätszentrum für Weiterbildung Donau-Universität Krems	70.594,56	
Medizinische Universität Wien	5.007,36	
Universität Innsbruck	12.128,46	
Medizinische Universität Innsbruck	14.868,98	
Universität Graz	6.435,84	
diverse Universitäten < € 5.000,--	14.159,78	
HörerInnenbeiträge Universitäten		142.331,04
HörerInnenbeiträge Akademien		644,62
aconti Akademievertretungen		24.223,44
FrauenFrühlingsUniversität	2.345,08	
Verwaltungsbeitrag AnfängerInnentutorien	7.300,00	
Subvention Sozialbereich	39.000,00	
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung		48.645,08
Wertpapierzinsen, Ausschüttungen Investmentfonds		10.590,31
AMS - Altersteilzeit		1.324,02
Mensenüberhang		46.653,01
Jahreserklärung 2006/2007	1.190,97	
Jahreserklärung 2005/2006	2.065,67	
Finanzamt Verrechnung	9.540,59	
Lohnabgaben	-6.253,22	
Finanzamt gesamt		6.544,01
sonstige Forderungen		8.291,03
		<u>307.226,76</u>

2.3. Rückstellungen

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,5 % und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern ermittelt.

€

Stand am 01.07.2006	127.600,00
Zuweisung	17.648,86
Verwendung	-18.917,36
Auflösung	-2.531,50
Stand am 30.06.2007	123.800,00

Die sonstigen Rückstellungen betragen € 238.060,53 (2005/2006: T€ 261) und setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2007 €	30.06.2006 €
Jahresabschlussprüfung	7.000,00	14.500,00
Bilanzierung	7.200,00	14.500,00
Urlaubstage	28.300,00	33.800,00
TutoriumstrainerInnenlehrgang	75.000,00	40.000,00
Mitgliederdatenbank	5.000,00	0,00
Honorare Progress	1.550,00	0,00
Altersteilzeit	26.010,53	70.600,00
Internet-Homepage	0,00	12.960,00
Instandhaltung	17.000,00	11.000,00
Mensenbons/StudentInnenmenüs	0,00	45.000,00
Ausfallhaftung Gedenkdienst	6.000,00	0,00
Wohnrechtsprozesse	50.000,00	0,00
Rechts- und Beratungskosten	15.000,00	19.000,00
	238.060,53	261.360,00

2.4. Verbindlichkeiten

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Jarolim Flitsch Rechtsanwälte	13.572,66
Österreichische Post AG	15.916,65
ÖH Uni Wien	36.574,50
ÖH Uni Graz	62.050,36
ÖH Uni Leoben	619,14
ÖH Uni Salzburg	8.619,31
ÖH Uni Klagenfurt	16.794,55
Subvention StudentInnenmenüs/Mensenbons	17.630,96
Akademieverbindlichkeiten < € 5.000,--	43.986,14
Wiener Städtische (Unfall- und Haftpflichtversicherung)	60.742,19
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen < € 5.000,--	19.775,18
Sozialversicherung freie DienstnehmerInnen und Werkverträge	1.548,41
Gebietskrankenkasse	11.097,98
Abgrenzungen	4.941,22
Freie DienstnehmerInnen 06/2007	5.131,34
Von der Bank rückgeleitete Zahlungen	5.224,14
sonstige	276,54
	<hr/>
	324.501,27

2.5. Rücklagenfonds

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurde eine Rücklage in Höhe von € 5.633,46 für Sonderprojekte gebildet, die im nächsten Wirtschaftsjahr die Budgetmittel erhöhen soll.

2.6. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Wien, am 10. Dezember 2007

Hartwig Brandl
Vorsitzender

Sebastian Howorka
Wirtschaftsreferent

Anlagenspiegel

Anlagenposition	Anschaffungs- kosten Herstellungs- kosten 1.07. €	Zugänge €	Abgänge €	Anschaffungs- kosten Herstellungs- kosten 30.06. €	Kumulierte Abschreibungen €	kumulierte Zuschreibungen €	Buchwert 30.06. €	Buchwert 1.07. €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	12.645,14	0,00		12.645,14	12.494,54	0,00	150,60	1.180,56	1.029,96
	12.645,14	0,00	0,00	12.645,14	12.494,54	0,00	150,60	1.180,56	1.029,96
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	376.878,34	0,00	0,00	376.878,34	3.095,31	0,00	373.783,03	375.330,68	1.547,65
2. Adaptierungen in fremden Gebäuden	61.279,24	0,00	0,00	61.279,24	14.507,84	0,00	46.771,40	52.899,38	6.127,98
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	164.884,54	12.077,44	11.113,07	165.848,91	136.241,34	0,00	29.607,57	33.264,00	15.733,87
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	32.500,00		32.500,00	0,00	0,00	32.500,00	0,00	0,00
	603.042,12	44.577,44	11.113,07	636.506,49	153.844,49	0,00	482.662,00	461.494,06	23.409,50
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.603,70	0,00	0,00	43.603,70	19.603,70	4.000,00	28.000,00	24.000,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	434.755,23	0,00	0,00	434.755,23	36.028,58	0,00	398.726,65	413.438,47	14.711,82
3. Lebensversicherungen	360.000,00	0,00	0,00	360.000,00	0,00	41.528,79	401.528,79	386.716,41	0,00
	838.358,93	0,00	0,00	838.358,93	55.632,28	45.528,79	828.255,44	824.154,88	14.711,82
	1.454.046,19	44.577,44	11.113,07	1.487.510,56	221.971,31	45.528,79	1.311.068,04	1.286.829,50	39.151,28

Gewinn und Verlustrechnung
nach § 31 Abs. 3 HSG für 2006/2007

Einnahmen

ÖH Beiträge	7.008.395,26
Subventionen	298.659,99
Auflösung Rücklagen SAST	5.600,00
sonstige Erträge - Referate	121.812,90
Beiträge UV en für Tutorienprojekte	8.397,38
Beiträge UV en für Sozialfonds	58.146,67
Auflösung RSt Mensenbons	23.485,08
Erträge Public Relations	24.528,88
Erträge Progress	60.899,53
	7.609.925,69

Ausgaben

	Personalaufwand	Sachaufwand	Gesamt
Universitäten	0,00	5.362.015,14	5.362.015,14
Privatuniversitäten	0,00	87.309,90	87.309,90
Akademien	0,00	227.475,13	227.475,13
Personalaufwand Angestellte	442.225,14	0,00	442.225,14
Vorsitzender	24.050,00	30.976,61	55.026,61
Wirtschaftsreferat	21.650,00	162.576,66	184.226,66
Ausländerreferat	6.550,00	0,00	6.550,00
Bildungspolitik	15.300,00	0,00	15.300,00
Frauenpolitik und Genderfragen	9.600,00	100,00	9.700,00
Öffentlichkeitsarbeit	35.925,00	17.025,40	52.950,40
Sozialpolitik	10.050,00	0,00	10.050,00
Internationale Angelegenheiten	9.300,00	16.064,00	25.364,00
Menschenrechte und Gesellschaftspolitik	7.800,00	60,00	7.860,00
Sonderfonds SAST	0,00	5.600,00	5.600,00
Sozialfonds	0,00	185.208,00	185.208,00
Projekte	6.500,00	319.328,44	325.828,44
Public Relations	0,00	102.080,60	102.080,60
Progress	23.154,80	203.112,56	226.267,36
Zuführung Rücklagen	0,00	5.633,46	5.633,46
Abschreibungen, Anlagenabgänge	0,00	41.636,81	41.636,81
	612.104,94	6.766.202,71	7.378.307,65
Jahresgewinn			-7.378.307,65
			231.618,04

Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2006/07 mit dem Ergebnis 2006/07



	Titel	Veranschlagte Einnahmen	Veranschlagte Ausgaben	Realisierte Einnahmen	Realisierte Ausgaben	Differenz Einnahmen	Differenz Ausgaben
1	I. Studierendenbeiträge						
2							
3	1. Universitäten	395.563		441.860			
4	EinzahlerInnen	15,36		15,36			
5	x Beitrag	6.075.847,68		6.786.968			
	= Ergebnis	0,00		-8.126			
	abzüglich ÖH-Beitrags-Refundierungen						
	= Einnahmen brutto	6.075.847,68		6.778.841,30		702.993,62	11,57%
	abzüglich Versicherung	-142.402,68		-159.069,56			
	= Studierendenbeiträge netto	5.933.445,00		6.619.771,74			
6							
7	2. Akademien	21.060		18.811			
8	EinzahlerInnen	15,36		15,36			
9	x Beitrag	323.481,60		288.932,08		-34.549,52	-10,68%
	= Einnahmen brutto	7.581,60		-8.098,56			
	abzüglich Versicherung						
	= Studierendenbeiträge netto	315.900,00		280.833,52			
10							
11	3. DUK	3.500		7.186			
12	EinzahlerInnen	15,36		15,36			
13	x Beitrag	53.760,00		110.376,96		56.616,96	105,31%
	= Einnahmen brutto	-1.260,00		-2.586,96			
	abzüglich Versicherung	52.500,00		107.790,00			
	= Studierendenbeiträge netto						
14							
15							
16	I Studierendenbeiträge (brutto) gesamt	6.453.089,28	0,00	7.178.150,34	0,00	725.061,06	11,24%
17				111,24%			
18	II. Beiträge des BMBWK gemäß HSG						
19							
20	BMBWK (Mittel gemäß §§ 5 Abs 2, 20b Abs 3 HSG)	117.000,00		137.680,00		20.680,00	17,68%
21							
22	II Subventionen gemäß HSG	117.000,00	0,00	137.680,00	0,00	20.680,00	17,68%
				117,68%			

Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2006/07 mit dem Ergebnis 2006/07



	Titel	Veranschlagte Einnahmen	Veranschlagte Ausgaben	Realisierte Einnahmen	Realisierte Ausgaben	Differenz Einnahmen	Differenz Ausgaben
23							
24	III. Studierendenversicherung & -beitragsverteilung (StudBV-UV)						
25							
26	1. Studierendenversicherung		420.123,00		440.947		
27	x Prämie		0,36		0,36		
28	Ergebnis		151.244,28		169.755,08		18.510,80
29							
30	2. StudBV-UV		4.806.090,45		5.362.015,14		555.924,69
31							
32	3. StudBV-Sonderzahlung Med-Stammnis aus Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00		
33							
34	III Studierendenversicherung & StudBV-UV gesamt	0,00	4.957.334,73	0,00	5.531.770,22	0,00	574.435,49
35					111,59%		
36	IV. Bundesvertretung						
37							
38	1. Angestelltes Personal						
39							
58	1 Angestelltes Personal gesamt	83.033,33	527.176,00	44.589,47	486.814,61	-38.443,86	-40.361,39
59				53,70%	92,34%		
60	2. Referate und Arbeitsbereiche						
61							
62	2.1 Vorsitz						
69	Personalaufwand gesamt	0,00	24.000,00		24.050,00		50,00
71	Aufwand für rechtsfreundliche Beratung/ Vertretung		20.000,00		30.941,11		10.941,11
72	Koordinations-, Sachaufwand		2.500,00		35,50		-2.464,50
73	Sachaufwand gesamt	0,00	22.500,00		30.976,61		8.476,61
74	Vorsitz gesamt	0,00	46.500,00	0,00	55.026,61		8.526,61
75					118,34%		
76	2.2 Referat für Wirtschaftliche Angelegenheiten						
83	Personalaufwand gesamt	0,00	21.600,00		21.650,00		50,00
85	Werkverträge		4.000,00		2.622,04		-1.377,96
86	Div. Versicherungen		9.000,00		6.012,61		-2.987,39
87	Versicherungserträge & sonstige Erträge	1.000,00		2.695,62		1.695,62	
						169,56%	

Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2006/07 mit dem Ergebnis 2006/07



	Titel	Veranschlagte Einnahmen	Veranschlagte Ausgaben	Realisierte Einnahmen	Realisierte Ausgaben	Differenz Einnahmen	Differenz Ausgaben
88	Div. Gebühren, Steuern & Abgaben (davon KEST)		10.000,00		26.698,79 (18.431,69)		16.698,79 166,99%
89	Zinserträge, Skonto u. Div. (davon Zinserträge)	45.000,00		64.997,03 (61.479,40)		19.997,03 44,44%	
90	Lohnverrechnung		7.000,00		3.132,00		-3.868,00 -55,26%
91	Bilanzstellung & -prüfung		15.000,00		19.294,00		4.294,00 28,63%
92	Portokosten		16.000,00		12.837,88		-3.162,12 -19,76%
93	Telefonkosten		50.000,00		33.418,69		-16.581,31 -33,16%
94	Büromaterial, Fachliteratur		15.000,00		13.709,46		-1.290,54 -8,60%
95	Kopierkosten		11.400,00		6.033,48		-5.366,52 -47,07%
96	Adressanforderungen / Mitgliederbank		5.000,00		5.533,88		533,88 10,68%
97	Fahrt- & Transportkosten		8.000,00		1.762,56		-6.237,44 -77,97%
98	Sitzungskosten		7.000,00		9.042,17		2.042,17 29,17%
99	Mietaufwand & Betriebskosten		9.000,00		3.735,41		-5.264,59 -58,50%
100	Investitionen & Reparaturen		15.000,00		14.063,11		-936,89 -6,25%
101	Koordinations-, Sachaufwand		10.000,00		8.689,44		-1.310,56 -13,11%
102	Sachaufwand gesamt	46.000,00	191.400,00	67.692,65	166.585,52	21.692,65	-24.814,48 -12,96%
103	Referat für Wirtschaftliche Angelegenheiten gesamt	46.000,00	213.000,00	67.692,65 147,16%	188.235,52 88,37%	21692,65 0,4715793	-24.764,48 -11,63%
104							
105	2.3 Referat für Bildungspolitik						
113	Personalaufwand gesamt	0,00	15.300,00		15.300,00		0,00 0,00%
115	Koordinations-, Sachaufwand		500,00		0,00		-500,00 -100,00%
116	Sachaufwand gesamt	0,00	500,00		0,00		-500,00 -100,00%
117	Referat für Bildungspolitik gesamt	0,00	15.800,00	0,00	15.300,00 96,84%		-500,00 -3,16%
118							
119	2.4 Referat für Sozialpolitik						
124	Personalaufwand gesamt	0,00	10.800,00	0,00	10.050,00		-750,00 -6,94%
126	StudFG-Beratung	58.500,00	58.500,00	58.500,00	58.500,00	0,00	0,00 0,00%
127	"Mensenpickerl"	364.000,00	364.000,00	364.000,00	364.000,00	0,00	0,00 0,00%
128	Koordinations-, Sachaufwand		750,00		0,00		-750,00 -100,00%
129	Sachaufwand gesamt	422.500,00	423.250,00	422.500,00	422.500,00	0,00	-750,00 -0,18%
130	Referat für Sozialpolitik gesamt	422.500,00	434.050,00	422.500,00 100,00%	432.550,00 99,65%	0	-1.500,00 -0,35%
131							
132	2.5 Referat für Öffentlichkeitsarbeit						
141	Personalaufwand gesamt	0,00	39.300,00	0,00	35.925,00		-3.375,00 -8,59%

Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2006/07 mit dem Ergebnis 2006/07



	Titel	Veranschlagte Einnahmen	Veranschlagte Ausgaben	Realisierte Einnahmen	Realisierte Ausgaben	Differenz Einnahmen	Differenz Ausgaben
143	MatBeratung Tourneen, Schultermine		8.000,00		9.244,92		1.244,92
144	MatBeratung Seminare		0,00		0,00		0,00
145	Plakate usw: Layout, Druck,...		6.000,00		4.878,18		-1.121,82
146	Koordinations-, Sachaufwand		1.000,00		2.902,30		1.902,30
147	Sachaufwandreserve		10.000,00		0,00		-10.000,00
148	Sachaufwand gesamt	0,00	25.000,00	0,00	17.025,40		-7.974,60
150	Magazin: Red., Layout, Druck & Vers.	90.000,00	300.000,00	60.899,53	231.620,23	-29.100,47	-68.379,77
151	Kalender	15.000,00	30.000,00	14.385,00	29.588,51	-615,00	-411,49
152	Broschüren	5.000,00	30.000,00	8.019,38	29.600,08	3.019,38	-399,92
153	ÖH-Beitragszahlscheine Akademien, DUK		3.500,00		1.209,01		-2.290,99
154	APA		36.000,00		25.698,23		-10.301,77
155	Website	10.000,00	10.000,00	882,00	6.623,04	-9.118,00	-3.376,96
156	Sachaufwand Public Relations gesamt	120.000,00	409.500,00	84.185,91	324.339,10	-35.814,09	-85.160,90
157	Referat für Öffentlichkeitsarbeit gesamt	120.000,00	473.800,00	84.185,91	377.289,50	-35814,09	-96.510,50
158				70,15%	79,63%		
159	2.6 Referat für Internationale Angelegenheiten						
164	Personalaufwand gesamt						
166	Mitgliedsbeiträge ESIB, IUS, CSN u.ä.		9.600,00	0,00	9.300,00		-300,00
167	Reiseaufwand		8.000,00		10.623,02		2.623,02
168	Koordinations-, Sachaufwand		6.000,00		5.440,98		-559,02
169	Sachaufwand gesamt	0,00	14.500,00	0,00	16.064,00		-100,00
170	Referat für Internationale Angelegenheiten gesamt	0,00	24.100,00	0,00	25.364,00		1.264,00
171					105,24%		
172	2.7 Referat für Ausländische Studierende						
177	Personalaufwand gesamt						
179	Koordinations-, Sachaufwand	0,00	7.350,00	0,00	6.550,00		-800,00
180	Sachaufwand gesamt	0,00	500,00	0,00	0,00		-500,00
181	Referat für Ausländische Studierende gesamt	0,00	7.850,00	0,00	6.550,00		-1.300,00
182					83,44%		
183	2.8 Referat für Frauenpolitik und Genderfragen						
188	Personalaufwand gesamt						
190	Koordinations-, Sachaufwand	0,00	9.600,00	0,00	9.600,00		0,00
191	Sachaufwand gesamt	0,00	500,00	0,00	100,00		-400,00
192	Referat für Frauenpolitik und Genderfragen gesamt	0,00	10.100,00	0,00	9.700,00		-400,00
					96,04%		

Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2006/07 mit dem Ergebnis 2006/07



	Titel	Veranschlagte Einnahmen	Veranschlagte Ausgaben	Realisierte Einnahmen	Realisierte Ausgaben	Differenz Einnahmen	Differenz Ausgaben
193							
194	2.9 Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik						
199	Personalaufwand gesamt	0,00	7.350,00	0,00	7.800,00		450,00 6,12%
201	Koordinations-, Sachaufwand		1.000,00		484,74		-515,26 -51,53%
202	Sachaufwand gesamt	0,00	500,00	0,00	60,00		-440,00 -88,00%
203	Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik gesamt	0,00	7.850,00	0,00	7.860,00		10,00 0,13%
204					100,13%		
205	2 Referate und Arbeitsbereiche gesamt	588.500,00	1.233.050,00	574.378,56	1.117.875,63	-14.121,44	-2,40%
206				97,60%	90,66%		
207							
208	3. Fonds, Projekte, Unterstützungen						
209							
210	3.1 Sozialfonds						
210	Härtefonds, Unterstützung stud. Eltern	146.000,00	219.000,00	116.826,66	176.040,00	-29.173,34	-19,98%
211	ESF-Mittel (Rückgestellt)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00%
212	Sonderunterstützungen (inkl. SAST)	0,00	15.000,00	5.600,00	14.768,00	5.600,00	-1,55%
213	Sozialfonds gesamt	146.000,00	234.000,00	122.426,66	190.808,00	-23573,34	-0,161461
214				83,85%	81,54%		
215							
216	3.2 Projekte						
217	Aus- und Fortbildung		0,00		0,00		0,00%
218	ÖH-Projektbudgettopf (davon ÖH-Wahl)		42.000,00		56.894,80		14.894,80 35,46%
219	ÖH-Projektbudgettopf 30% frauenspezifisch		18.000,00		8.132,49		-9.867,51 -54,82%
220	Sonderprojekte		10.500,00		6.966,54		-3.533,46 -33,65%
221	Sonderprojekte 30% frauenspezifisch		4.500,00		2.400,00		-2.100,00 -46,67%
222	Projekte gesamt	0,00	75.000,00	0,00	74.393,83		-606,17 -0,81%
223					99,19%		
224	3.4 Tutoriumsprojekt						
225	TTL	22.000,00	35.000,00	0,00	35.000,00	-22.000,00	-100,00%
226	AT-Seminare	138.750,00	185.000,00	95.000,00	152.725,01	-43.750,00	-31,53%
227	AEs ZKS		7.200,00		6.500,00	0,00	0,00%
228	KO-Treffen & Fortbildungen		4.000,00		7.209,60		3.209,60 80,24%
229	Kostenübernahme AT Seminare	8.000,00		8.397,38		397,38	4,97%
229	Vergütung BV-Verwaltungsaufwand AT-Projekt	7.300,00		7.300,00		0,00	0,00%
230	Tutoriumsprojekt gesamt	176.050,00	231.200,00	110.697,38	201.434,61	-65352,62	-0,371216
				62,88%	87,13%		

Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2006/07 mit dem Ergebnis 2006/07



	Titel	Veranschlagte Einnahmen	Veranschlagte Ausgaben	Realisierte Einnahmen	Realisierte Ausgaben	Differenz Einnahmen	Differenz Ausgaben
231							
232	3 Fonds, Projekte, Unterstützungen gesamt	322.050,00	540.200,00	233.124,04 72,39%	466.636,44 86,38%	-88.925,96 -27,61%	-73.563,56 -13,62%
233							
234	4. Abschreibung						
235							
236	AfA		50.000,00		39.151,28		-10.848,72 -21,70%
237							
238	4 Abschreibung gesamt	0,00	50.000,00	0,00	39.151,28 78,30%		-10.848,72 -21,70%
239							
240	IV Bundesvertretung gesamt	993.583,33	2.350.426,00	852.092,07 85,76%	2.110.477,96 89,79%	-141.491,26 -14,24%	-239.948,04 -10,21%
241							
242	V. Akademieververtretungen						
243							
273	V Akademieververtretungen gesamt	0,00	255.879,00	0,00	227.475,13 88,90%		-28.403,87 -11,10%
	VI. Außerordentliche Gebarungsvorfälle						
	Zuschreibung Wertpapiere / Beteiligungen	0,00		18.812,38		18.812,38	
	Zinserträge Wertpapiere	0,00		32.839,87		32.839,87	
	Auflösung von Rückstellungen	0,00		27.195,58		27.195,58	
	Rückstellung Wohnrechtsprozesse		0,00		50.000,00		50.000,00
	Zuführung Rücklage Donau Uni Krems		0,00		87.309,90		87.309,90
	Zuführung Rücklagen		0,00		5.633,46		5.633,46
	Forderungsausfälle		0,00		2.485,53		2.485,53
	VI. Außerordentliche Gebarungsvorfälle gesamt	0,00	0,00	78.847,83	145.428,89	78.847,83	145.428,89
274							
275							
276	Zwischensummen gesamt	7.563.672,61	7.563.639,73	8.246.770,24	8.015.152,20	683.097,63 9,03%	451.512,47 5,97%
277	Gebahrungsüberschuss		32,88		231.618,04		231.585,16
278	Endsummen gesamt	7.563.672,61	7.563.672,61	8.246.770,24	8.246.770,24	683.097,63 9,03%	683.097,63 9,03%

Begründung der Über- bzw. Unterschreitung einzelner Budgetposten

Das Ergebnis der Österreichischen HochschülerInnenschaft für das Wirtschaftsjahr 2006/07 (WJ 06/07) weicht in einigen Punkten vom Jahresvoranschlag – in der Fassung des BV-Beschlusses vom 23/06/2006 – ab. Die genauen Zahlen sind dem vorangegangenen Soll-Ist-Vergleich zu entnehmen, an dieser Stelle werden nur die wesentlichen Über- bzw. Unterschreitungen erwähnt und erläutert. Als wesentlich gelten dabei prinzipiell jene Werte, die um mehr als EUR 10.000 vom Soll abweichen, sowie jene, wo eine prozentuelle Abweichung um mehr als 20% zu einer Abweichung von mehr als EUR 5.000 führt. Weiters werden auch die „Außerordentlichen Gebarungsvorfälle“ näher erklärt. Dies geschieht in der Reihenfolge der einzelnen Budgetposten.

I. Studierendenbeiträge (brutto)

Nachdem die Anzahl der Studierenden eines kommenden Wirtschaftsjahres nie genau vorhergesagt werden kann, erfolgt die Budgetierung nach dem Vorsichtsprinzip. Daher kommt es an dieser Stelle jedes Jahr zu höheren Einnahmen als veranschlagt. Im vergangenen Jahr lagen die tatsächlichen Einnahmen noch deutlicher als sonst, nämlich um EUR 725.061,06 (ca. 11%) über den veranschlagten Werten. Das Minus bei den Pädagogischen Akademien (- EUR 34.549,52, ca. 11%) wird durch ein deutliches Plus bei der Donau Uni Krems (+ EUR 56.616,96, ca. 105%) mehr als kompensiert. Bei den Pädagogischen Akademien hat die Differenz zwischen den gemeldeten Studierendenzahlen und den Studierendenzahlen laut Einzahlung dazu geführt, dass die Berechnung der Versicherungsprämie etwas komplizierter war. Aufgrund der allzu großen Bedeutung dieser Abweichungen wurden die veranschlagten Studierendenzahlen im laufenden Wirtschaftsjahr (2007/08) entsprechend erhöht.

II. Beiträge gemäß HSG

Neben den schon fast traditionellen EUR 117.000 für den allgemeinen Verwaltungsaufwand erhält die ÖH vom zuständigen Ministerium auch einen Beitrag zum Verwaltungsaufwand für die Pädagogischen Akademien (bzw. seit Oktober 2007: Pädagogische Hochschulen). Nach Schwierigkeiten in der Abrechnung der Jahre davor wurde dieser Beitrag jedoch nicht budgetiert, da bis zuletzt nicht klar war, ob er überhaupt zur Auszahlung gelangen würde. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr konnte jedoch die Abrechnung der noch offenen Beiträge geklärt und abgeschlossen werden, die ÖH erhielt vom Bildungsministerium für 2006/07 EUR 20.680.

Im Jahresvoranschlag 2007/08 ist der jährliche Beitrag zum Aufwand für die Pädagogischen Hochschulen entsprechend berücksichtigt und veranschlagt.

III. Studierendenversicherung und Studierendenbeitragsverteilung

Die höheren Einnahmen aus den Studierendenbeiträgen haben auch die Ausgaben für die Studierendenversicherung sowie die Studierendenbeitragsverteilung an die HochschülerInnenschaften an den Universitäten aliquot um insgesamt EUR 574.435,49 (ca. 12%) erhöht.

Die Nettoeinnahmen der ÖH aus den Studierendenbeiträgen betragen demnach im WJ 06/07 EUR 1.646.380,12, das sind um EUR 235.007,81 (ca. 12%) weniger als im Jahr davor. Abzüglich der zweckgebundenen Mittel für die Akademievertretungen sowie die Donau Uni Krems ergeben sich die „verfügbaren Einnahmen der ÖH-Bundesvertretung aus Studierendenbeiträgen“, nämlich EUR 1.331.595,09 (um EUR 213.600,44 / ca. 14% weniger als im Jahr davor).



Referat für
wirtschaftliche Angelegenheiten

IV. Bundesvertretung

Die Bundesvertretung hat 86% der veranschlagten Einnahmen (minus EUR 141.491,26) erzielt und 90% der veranschlagten Ausgaben (minus EUR 239.948,04) getätigt.

1. Angestelltes Personal

Bei den Angestellten der ÖH lagen sowohl die realisierten Einnahmen (aus Rückstellungen sowie aus Altersteilzeitbeiträgen des AMS) – um EUR 38.443,86 / ca. 46% – als auch die Ausgaben – um EUR 40.361,39 / ca. 8% – unter den budgetierten Werten. Dies ist auf die Verbuchung des Gehalts jener angestellten Buchhaltungskraft zurückzuführen, die für die Verrechnung der Akademievertretungen zuständig ist: Im Jahresvoranschlag war vorgesehen, dass zwei Drittel ihres Gehalts von den Akademievertretungen „refundiert“ werden. De facto erfolgte die Verbuchung jedoch netto, weswegen sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben geringer sind als vorgesehen.

2. Referate und Arbeitsbereiche

Die Einnahmen und Ausgaben der Referate und Arbeitsbereiche trafen in Summe die budgetären Vorgaben ziemlich genau. Die Einnahmen lagen um nur EUR 14.121,44 (ca. 2%), die Ausgaben um EUR 115.174,44 (ca. 9%) unter den veranschlagten Werten.

2.1 Vorsitz

Der Aufwand für rechtsfreundliche Beratung und Vertretung liegt um EUR 10.941,11 (ca. 55%) über dem veranschlagten Wert. Dies ist auf die intensive Beratung im Zuge der ursprünglich nicht vorgesehene Neuausschreibung der Studierendenversicherung zurückzuführen, die gemäß Bundesvergabegesetz europaweit ausgeschrieben werden musste.

2.2 Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten

Dank der Optimierung des Cash-Managements konnten die Erträge aus Zinsen und Skonti im abgelaufenen Wirtschaftsjahr auf fast EUR 65.000 gesteigert werden, womit der veranschlagte Wert um EUR 19.997,03 (ca. 44%) übertroffen werden konnte.

Durch den damit verbundenen Aufwand für die Kapitalertragssteuer (KESt) stiegen auch die Ausgaben für „diverse Gebühren, Steuern und Abgaben“ deutlich an und überschritten den veranschlagten Wert um EUR 16.698,79 (ca. 167%). Rund 70% der Gesamtausgaben unter diesem Posten entfallen auf die Kapitalertragssteuer (über EUR 18.000), weitere 15% auf die Werbeabgabe (über EUR 4.000).

Ansonsten konnten die Ausgaben unter fast allen Aufwandsposten durch viel Bemühen um einen sparsamen Mitteleinsatz deutlich reduziert werden: So lagen die Ausgaben für Telefonie, Telefonanlage und Internet um EUR 16.581,31 (ca. 33%), jene für Kopierkosten um EUR 5.366,52 (ca. 47%), jene für Fahrt- und Transportkosten um EUR 6.237,44 (ca. 78%) und jene für Mietaufwand und Betriebskosten um EUR 5.264,59 (ca. 59%) unter dem veranschlagten Wert.

Nachdem diese Kostensenkungen voraussichtlich von Dauer sein werden, wurden die Budgetposten im Jahresvoranschlag 07/08 entsprechend angepasst. Im Wirtschaftsjahr 06/07 trägt dieser geringere Nettoaufwand noch mit ca. EUR 45.000 zum Jahresergebnis bei.

2.5 Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Beim Magazin PROGRESS konnten die Einnahmen aus Inseraten zwar gegenüber dem Vorjahr erhöht werden, verpassten jedoch das veranschlagte Ziel um EUR 29.100,47 (ca. 32%). Dafür konnten bei gleich bleibender journalistischer Qualität die Ausgaben erfolgreich reduziert werden und blieben um EUR 68.379,77 (ca. 23%) unter dem vorgesehenen Wert. Der Nettoaufwand für das Magazin konnte damit ebenfalls verringert werden und lag im vergangenen Jahr bei EUR 170.720,70.

Die Ausgaben für die APA unterschritten den veranschlagten Wert um EUR 10.301,77 (ca. 29%), weshalb auch diese im Jahresvoranschlag 07/08 geringer angesetzt wurden.

Erfreulich ist auch die Entwicklung der Inserateinnahmen: Diese konnten beim Kalender und bei den Broschüren erreicht bzw. übertroffen werden, nur bei der Website lagen sie um EUR 9.118,00 (ca. 91%) unter den Erwartungen. Dies ist vor allem auf den im Jänner 2007 erfolgten Relaunch und die damit verbundenen Umstellungen zurückzuführen und stellt jedenfalls eine Herausforderung für das Jahr 2007/08 dar. Die Sachaufwandreserve in Höhe von EUR 10.000 blieb zur Gänze unberührt.

3. Fonds, Projekte, Unterstützungen

Die Einnahmen in diesem Kapitel waren um EUR 88.925,96 (ca. 28%), die Ausgaben um EUR 73.563,56 (ca. 14%) geringer als veranschlagt. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass es sich hier großteils um Durchlaufposten handelt, deren geringere Inanspruchnahme sowohl einnahme- als auch ausgabenseitige Auswirkungen hat.

3.1 Sozialfonds

Da sowohl die Anzahl der gestellten, als auch die Anzahl der genehmigten Anträge für den Härtefonds gegenüber dem Vorjahr zurückgingen, wurden die Mittel nicht zur Gänze ausgeschöpft. Den um EUR 42.960 (ca. 20%) geringeren Ausgaben stehen auch Mindereinnahmen aus der Weiterverrechnung von zwei Drittel der Transfergelder in Höhe von EUR 29.173,34 (ca. 20%) gegenüber. Die Mittel des ESF wurden nicht angetastet und bleiben weiter rückgestellt. Die Höhe der ausbezahlten Sonderunterstützungen war im vergangenen Jahr deutlich geringer als veranschlagt. Nachdem unter diesem Posten aber auch die Mittel des „Sonderfonds für ausländische Studierende“ (SAST) verbucht werden, kommt es sowohl zu keinen nennenswerten Mindereinnahmen, als auch zu nicht veranschlagten Einnahmen (aus Rücklagen) in Höhe von EUR 5.600.

3.2 Projekte

Der allgemeine ÖH-Projektbudgettopf wurde im vergangenen Jahr um EUR 14.894,80 (ca. 35%) überschritten, was ausschließlich auf die Ausgaben im Kontext der ÖH-Wahlen (EUR 28.381,75) zurückzuführen ist. Der für frauenspezifische Projekte gewidmete Topf konnte hingegen nicht ausgeschöpft werden, die Ausgaben in diesem Bereich lagen um EUR 9.867,51 (ca. 55%) unter dem veranschlagten Wert. In Summe entsprechen die Ausgaben im Kapitel „Projekte“ jedoch ziemlich genau dem vorgesehenen Betrag.

3.4 Tutoriumsprojekt

Im vergangenen Jahr kam es erneut zu einer Dotierung der Rückstellung für den TutoriumstrainerInnen-Lehrgang (TTL), diesmal in Höhe von EUR 35.000, so wie sie auch in den Erläuterungen zur Bilanz dargelegt wurde. Die unter diesem Titel veranschlagten Einnahmen in Höhe von EUR 22.000 (aus Mitteln des zuständigen Ministeriums sowie Teilnahmegebühren) konnten jedoch nicht realisiert werden, da sie erst im WJ 2007/08 fällig sind.



Referat für
wirtschaftliche Angelegenheiten

Bei den Ausbildungsseminaren lagen die Ausgaben erstmals seit längerem unter dem veranschlagten Wert, und zwar um EUR 32.274,99 (ca. 17%), daher ist auch die Kostenübernahme durch das Ministerium (um EUR 43.750,00 / ca. 32%) geringer. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass viele Projektgruppen ihr Budget nicht voll ausschöpften.

V. Außerordentliche Gebarungsvorfälle

Unter diesem Titel werden jene Buchungen geführt, die zwar aus einer Gewinn- und Verlustrechnung nach dem System der Doppik hervorgehen, in einem nach kameralistischen Grundsätzen aufgestellten Jahresvoranschlag jedoch nicht vorgesehen sind.

Dazu zählen die Zuschreibung von Wertpapieren und Beteiligungen (EUR 18.812,38), die rechnerischen Zinserträge auf Wertpapiere (EUR 32.839,87), die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (EUR 27.195,58) sowie der Aufwand aus Forderungsausfällen (EUR 2.485,54). Weiters wird hier die Zuführung zu zwei zweckgebundenen Rücklagen verbucht: Einerseits jene der nicht verbrauchten Budgetmittel der derzeit nicht existenten Studierendenvertretung an der Donau Uni Krems (EUR 87.309,90), andererseits jene der nicht verbrauchte Mittel des Sonderprojekttopfes (EUR 5.633,46). Schließlich wird hier noch die Dotierung einer Rücklage für Wohnrechtsprozesse in Höhe von EUR 50.000,00 angeführt, da diese im Jahresvoranschlag nicht vorgesehen war.

Fazit

Wie schon im Vorjahr war die Österreichische HochschülerInnenschaft im Wirtschaftsjahr 2006/07 noch sparsamer als durch die Budgetkürzungen notwendig. Der hohe Jahresgewinn (EUR 231.618,04) ist in etwa zur Hälfte auf die Mehreinnahmen aus Studierendenbeiträgen, Zinsen und Inseraten zurückzuführen. Die andere Hälfte lässt sich durch das gestiegene Kostenbewusstsein der MitarbeiterInnen und die damit verbundene, deutliche Ausgabensenkung bei in etwa gleich bleibendem Leistungsniveau erklären. Eine realistischere und weniger vorsichtige Budgetierung soll in Zukunft derartige Überschüsse vermeiden.

Sebastian Howorka
Wirtschaftsreferent

Wien, am 10. Dezember 2007



VOLLSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG



EINSCHREIBEN

An
Dr. Jaro Sterbik-Lamina
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Bauernfeldplatz 4/4
1090 Wien

Wien, am 29. November 2007
Bra/Schi/How/

Betrifft: Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2006/07

Sehr geehrter Herr Sterbik-Lamina!

Als vertretungsbefugte Organe der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft erklären wir nach bestem Wissen und Gewissen folgendes:

A. Aufklärung und Nachweise

Die Aufklärungen und Nachweise, die Sie gemäß § 272 HGB verlangt haben bzw. die für die Beurteilung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes erforderlich sind, wurden Ihnen vollständig gegeben. Als Auskunftsperson, die angewiesen wurde, Ihnen alle gewünschten Auskünfte und Nachweise richtig und vollständig zu geben und für deren Auskünfte die Unterfertigten die Gewähr übernehmen, wurde Ihnen benannt:

Hartwig Brandl, Vorsitzender
Lisa Schindler, stv. Vorsitzende
Sebastian Howorka, Wirtschaftsreferent
Emma Fertner, angestellte Buchhalterin

B. Bücher und Schriften

1. Die Bücher und Schriften einschließlich der zum Verständnis der Buchführung erforderlichen Organisationsunterlagen sind Ihnen vollständig zur Verfügung gestellt worden.
2. In den Ihnen vorgelegten Büchern sind alle Geschäftsfälle erfasst, die für das oben genannte Geschäftsjahr buchungspflichtig geworden sind.
3. Durch ausreichende organisatorische Vorkehrungen und Kontrollen ist gewährleistet, dass die Aufzeichnungen im Rechnungswesen nur nach ordnungsmäßig dokumentierten Organisationsunterlagen, Programmen und Bedienungseingriffen durchgeführt wurden.
4. Nicht ausgedruckte aufbewahrungspflichtige Daten sind innerhalb der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen jederzeit verfügbar und können innerhalb angemessener Frist in geordneter Weise lesbar gemacht werden.



C. Jahresabschluss

1. Im Jahresabschluss sind alle bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände, un versteuerten Rücklagen, Rückstellungen (insbesondere auch für Verluste aus schwebenden Geschäften), Verbindlichkeiten und Abgrenzungen sowie sämtliche Aufwendungen und Erträge erfasst und alle erforderlichen Angaben (Vermerke in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung und Angaben im Anhang) enthalten. Alle Posten sind richtig bezeichnet.
2. Die anschließend angeführten Sachverhalte und die daraus resultierenden finanziellen Verpflichtungen sind entweder in dem um den Anhang erweiterten Jahresabschluss vollständig berücksichtigt oder – soweit sie in den Jahresabschluss nicht aufzunehmen sind – in Abschnitt D. bzw. in einer Beilage zu dieser Erklärung vermerkt; fehlen derartige Angaben oder Vermerke, liegen diese Sachverhalte am Abschlussstichtag nicht vor.
 - a) Eventualverpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, aus Garantien und aus sonstigen gesetzlichen und vertraglichen Haftungsverhältnissen
 - b) Patronatserklärungen
 - c) Gesetzliche und vertragliche Sicherheiten für Verbindlichkeiten (einschließlich Eventualverbindlichkeiten), beispielsweise Pfandrechte, Sicherungseigentum und Eigentumsvorbehalte an bilanzierten Vermögensgegenständen
 - d) Rückgabeverpflichtungen für in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände und Rücknahmeverpflichtungen für nicht in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände
 - e) Rechtsstreitigkeiten und sonstige Auseinandersetzungen, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Bedeutung sind
 - f) Bestehende oder erkennbare drohende öffentlich-rechtliche Auflagen, die für die finanzielle Lage und die künftige Ertragslage der Körperschaft von Bedeutung sind
 - g) Verträge oder sonstige rechtliche Sachverhalte, die wegen ihres Gegenstandes, ihrer Dauer oder aus anderen Gründen für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Bedeutung sind oder werden können, insbesondere:
 - Verträge mit Lieferantinnen und Lieferanten, Abnehmerinnen und Abnehmern, Gesellschafterinnen und Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen (siehe Abschnitt D.)
 - Dienst-, Werk- und Pensionsverträge
 - Leasingverträge und sonstige langfristig unkündbare Bestandsverträge
 - Arbeitsgemeinschafts- und Konsortialverträge
 - Verpflichtungen aus Dritten eingeräumten Optionen und unwiderruflichen Angeboten
 - Treuhandverträge
 - Verträge über Verpflichtungen, die aus dem Gewinn zu erfüllen sind
 - Vereinbarungen über Vertragsstrafen, die über das branchenübliche Ausmaß hinausgehen
 - Ungewöhnliche Auflösungs- und Kündigungsbeschränkungen in Verträgen, die zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Lage der Körperschaft führen können
 - h) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die für die Bewertung am Abschlussstichtag von Bedeutung sind
 - i) Besondere Umstände, die der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entgegenstehen könnten.




3. Die gewährten Vorschüsse und Kredite und die eingegangenen Haftungsverhältnisse, die unter § 239 (1) Z.2 HGB fallen, die Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen gemäß § 239 (1) Z.3 HGB und die Bezüge gemäß § 239 (1) Z.4 HGB sind im Anhang vollständig angegeben.
4. Die Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und an anderen Unternehmen im Sinne von § 228 (1) HGB sind vollständig als solche ausgewiesen. Soweit für Unternehmen, mit denen die Körperschaft im Geschäftsjahr verbunden war (§ 228 (3) HGB) und Unternehmen, mit denen im Geschäftsjahr ein Beteiligungsverhältnis bestanden hat (§ 228 (1 und 2) HGB) in den betreffenden Bilanzposten kein Wertansatz enthalten ist, sind sie in Abschnitt D. bzw. in einer Beilage zu dieser Erklärung angeführt.
5. Von der Schutzklausel (§ 241 HGB) ist nicht Gebrauch gemacht worden.

D. Zusätze, Bemerkungen und Hinweise auf Beilagen

- Beilagen:
- Bilanz zum 30. Juni 2007
 - Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli 2006 bis 30. Juni 2007
 - Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - Anhang
 - Anlagespiegel
 - Gewinn- und Verlustrechnung nach § 31 (3) HSG 1998

Mit freundlichen Grüßen,


Hartwig Brandl
Vorsitzender


Lisa Schindler
stv. Vorsitzende


Sebastian Howorka
Wirtschaftsreferent

